



„Beim Ressourcen- Management ist PSI der ‚First Mover‘.“

PSI entwickelt und vertreibt als Servicecompany Softwarelösungen für das Ressourcen-Management, das im internationalen Wettbewerb immer wichtiger wird. Als Experten für die Kernprozesse unserer Kunden stärken wir ihre Wettbewerbsposition. Damit sehen wir uns als starker Partner in den Bereichen Energie, Güter und Informationen.

- Im Energiemarkt ist PSI Marktführer bei Software für Energie-Management und Deregulierung für Elektrizität, Gas und Öl. Wir liefern Leitsysteme und Lösungen für Netznutzung, Energiehandel und -vertrieb
- Im Bereich Güter liefern wir Lösungen für Produktionslogistik, Distributionslogistik und Supply Chain Management. Für die mittelständische Fertigungsindustrie entwickeln und vermarkten wir die ERP-Software PSIPENTA, für die Stahl- und Chemieindustrie entwickeln wir maßgeschneiderte Lösungen. Unsere Logistiklösungen werden in den Bereichen Lager, Transport und Flughafenlogistik eingesetzt.
- Als Spezialisten für eBusiness und Informations-Management schaffen wir erfolgreich die Verbindung zwischen dem traditionellen Geschäft unserer Kunden und modernster Internet-Technologie. Mit unseren Lösungen für das Management digitaler Telekommunikationsnetze tragen wir außerdem wesentlich zur Schaffung der notwendigen Infrastruktur bei.

2000 hat PSI mit 1.362 Mitarbeitern einen Umsatz von 146,7 Millionen Euro erwirtschaftet.

„Weiter auf Wachstums- kurs.“

PSI-Konzern in Zahlen (US-GAAP)

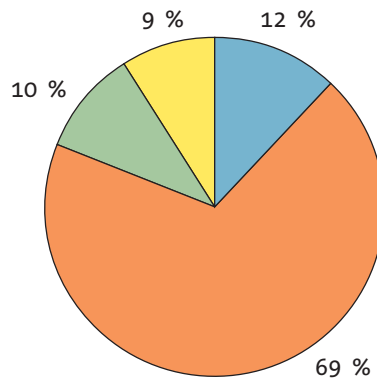
(in TEUR)

	1996	1997	1998	1999	2000
Umsatzerlöse	57,1	65,8	95,2	123,7	146,7
Operatives Ergebnis vor Abschreibungen*	-1,1	-2,1	0,5	-7,6	4,0
Operatives Ergebnis nach Abschreibungen*	-1,1	-2,1	0,5	-8,5	-13,4
Ergebnis vor Steuern	-1,3	-5,3	1,3	-8,4	-13,2
Eigenkapital	13,5	12,2	55,5	52,3	65,2
Eigenkapitalquote (in %)	22,4	16,9	50,4	51,9	46,1
Investitionen	4,4	8,1	11,1	24,5	18,9
Mitarbeiter am 31.12. (Anzahl)	620	669	833	1.064	1.362
Umsatz/MA (in TEUR)	92	99	115	116	108

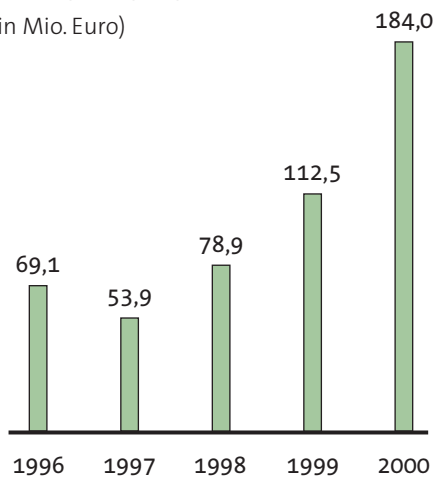
*Goodwill-Abschreibung und außerplanmäßige Abschreibung

**Mitarbeiter nach
Beschäftigungsfeldern**
(in %)

- Softwareerstellung/Beratung
- Vertrieb/Marketing
- Forschung und Entwicklung
- Verwaltung



Auftragseingang
(in Mio. Euro)



„PSI ist eine Servicecompany. Mit individuellen Lösungen für Energie-Management, Logistik und eBusiness.“

*„Wir sind ein
europäischer Player
im Geschäft
mit der Energie.“*

Inhaltsverzeichnis

Brief des Vorstands	2
Die PSI-Aktie	4
Die PSI-Story	
Aufbruchstimmung	6
Energie für warme Füße	10
Logistik macht froh	14
Information macht reich	18
Management-Report*	22
Gesamtwirtschaftliche Situation	22
Unternehmensentwicklung	23
Ausblick	32
Konzern-Jahresabschluss (US-GAAP)	33
Bestätigungsbericht	74
Bericht des Aufsichtsrats	75

* entspricht dem geprüften Lagebericht

Sehr geehrte Aktionäre, sehr geehrte Damen und Herren,



v. l. n. r.:
Armin Stein,
Dietrich Jaeschke
und Ali-Akbar
Alizadeh-Saghati

PSI ist im operativen Geschäft wieder in die Gewinnzone zurückgekehrt. Allerdings haben Investoren diese Entwicklung noch nicht honoriert – zu sehr haben Turbulenzen an den Aktienmärkten die Kurse der Hightech-Werte gedrückt. Aber jetzt suchen Anleger wieder Unternehmen, die über nachweisbare Erfolge und attraktive Märkte verfügen.

Für uns ist dies erfreulich, da unsere Bodenständigkeit – bei den Kunden seit 30 Jahren geschätzt – auch bei Aktionären wieder gefragt ist. Wir haben Kraft und Dynamik, um Veränderungsprozesse bei unseren Kunden in gewinnbringende Bahnen zu lenken. Der erhöhte Free Float macht PSI-Aktien auch für große Anleger attraktiv. Wir erwarten, dass dies und unsere guten operativen Ergebnisse den Aktienkurs beflügeln.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben wir im operativen Geschäft einen Gewinn von 4,0 Millionen Euro erwirtschaftet und die

Substanz der PSI in allen wichtigen Komponenten deutlich verbessert. Die außerplanmäßige Abschreibung aktivierter Forschungs- und Entwicklungskosten im Produktgeschäft trägt der aktuellen Entwicklung der Kapitalmärkte und des ERP-Marktes Rechnung. Sie wird sich ab 2001 positiv auf das Ergebnis der PSI auswirken. Unsere Marktposition haben wir durch gezielte Akquisitionen verstärkt.

Die 2000 eingeleitete Neupositionierung trug erheblich zum Erfolg bei. Als Lösungsanbieter hat PSI ein Profil, das für Kunden und Investoren attraktiv ist. Beim Ressourcen-Management wird PSI am Markt als „First Mover“ wahrgenommen. Hier konzentrieren wir uns auf Lösungen für Energie-Management, Logistik und eBusiness.

Energiemärkte in neuen Dimensionen

In der Energieversorgung haben wir unsere hervorragende Position weiter ausgebaut. Durch den Kauf des Bereiches Gas-Management der debis erweitern wir unsere Marktführerschaft für Elektrizität, Gas und Öl auf Europa.

Im Markt für Energie-Management wachsen für PSI Chancen in neue Dimensionen: Energieversorger werden zu Multidienstleistern – und PSI-Software unterstützt und optimiert ihre neuen Geschäftsprozesse. Auch die Ressource Wasser wird für uns durch die Deregulierung zu einem interessanten Aktionsfeld.

eBusiness treibt Logistik

Der Markt für ERP-Standardsoftware (Enterprise Resource Planning) stagniert; trotzdem wurden die operativen Verluste der PSIPENTA mehr als halbiert. PSI wird 2001 auch hier den positiven Trend fortsetzen. Dies ist durch folgende Maßnahmen gesichert: Die Investitionen werden konsequent fortgesetzt. Zur CeBIT erscheint mit PSIPENTA.COM ein besonders attraktives Produkt, das den Bogen zum eBusiness schlägt. Zukünftig wird sich PSIPENTA auf den gehobenen Mittelstand konzentrieren, in dem komplette Lösungen eine größere Rolle spielen. Und mit der Bündelung der Logistikaktivitäten in einer neuen Tochter sind wir ein überzeugender Partner für die Unterstützung übergreifender Logistikketten.

Das wertvolle Gut: Information

Unsere dritte Säule ist das eBusiness. Betrieben wird es von unserer Tochter UBIS AG, die sich auf eBusiness und Agententechnologie konzentriert. Sie liefert diese Basistechnologien auch an alle anderen Geschäftseinheiten.

Unser Schwerpunkt im eBusiness liegt im CRM (Customer Relationship Management), also bei Lösungen für die Stärkung der Kundenbindung. Hier liegen die größten Wertschöpfungspotenziale. Dazu gehören Märkte, Portale und eine bürgernahe Verwaltung.

Wir haben alle Aktivitäten für die Telekommunikationsbranche in einem neuen Bereich zusammengefasst. Im UMTS-Markt hat PSI glänzende Perspektiven, da wir von Anfang

an bei der Gestaltung und Normung des neuen Mobilfunkstandards mitgewirkt haben.

Der Vorstand weiß, dass Zukunft Herkunft benötigt. Deshalb sind für PSI die 30-jährige Tradition und intensive Kundenbeziehungen genauso wichtig wie die Trendwende beim Ergebnis 2000.

Den positiven Trend werden wir beschleunigen. Im laufenden Geschäftsjahr werden wir unsere Expansion systematisch durch strategische Allianzen ergänzen. So schließen wir funktionale Lücken und stärken die Internationalisierung. Wir bauen ein Netzwerk auf, das virtuelle und reale Verflechtungen zulässt.

Das erfolgreiche Vorjahr, die weitere Schärfung des PSI-Profiles und die Kraft der PSI zu Veränderungen in immer dynamischeren Märkten lassen den Vorstand ein gutes Jahr 2001 erwarten.

Der Vorstand bedankt sich bei allen Kunden, Aktionären und Mitarbeitern für das Vertrauen in die PSI.

Berlin, im März 2001



Dietrich Jaeschke



Ali-Akbar Alizadeh-Saghati



Armin Stein

Die

Als wachstumsstarkes Technologieunternehmen ist PSI seit August 1998

am Frankfurter Neuen Markt notiert. Im Jahr 2000 haben wir alle Höhen

PSI-Aktie

und Tiefen des Börsenjahres miterlebt. Durch die erfolgreiche Neupositio-

nierung der PSI ist es uns trotzdem gelungen, die PSI-Aktie in diesem

schwierigen Umfeld zu stabilisieren. Neben der Verbesserung der funda-

mentalenen Daten hat hierzu auch unsere aktive und offene Finanzkommuni-

kation beigetragen.

Stabile Kursentwicklung in schwierigem Umfeld

Anfang des Jahres 2000 verzeichnete der Neue Markt rasante Kurssteigerungen, die im Wesentlichen durch die Internet-Euphorie getragen wurden. Von Januar bis Anfang März stieg der Nemax-All-Share-Index um mehr als 80% auf über 8.500 Punkte. PSI konnte nach dem schwierigen Geschäftsjahr 1999 nur teilweise vom guten Börsenklima profitieren. Zum Kurs von 33,60 Euro in das Jahr gestartet, erreichte die PSI-Aktie am 2. März ihr Jahreshoch bei 46 Euro.

In der Mitte März einsetzenden langen Konsolidierungsphase verlor der Nemax-All-Share-Index fast 70% seines Wertes und fiel Ende Dezember unter die Marke von 2.650 Punkten. Der Kurs der PSI-Aktie konnte sich in diesem schwierigen Umfeld relativ gut behaupten. Während der Neue Markt sich im zweiten Halbjahr mehr als halbierte, verlor die PSI-Aktie von Anfang Juli bis zu

ihrem Tiefststand am 27. Dezember 26% auf 16,50 Euro. Zum Jahresende stand der Kurs wieder bei 21,05 Euro – ein Minus von 36% gegenüber dem Vorjahr.

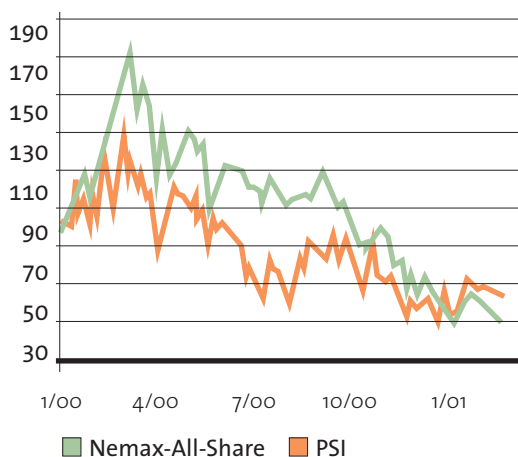
Auch Anfang 2001 entwickelte sich die PSI-Aktie besser als der Markt: Am 19. Januar notierte sie mit 23,50 Euro bereits wieder 12% über dem Jahresschlusskurs.

Aktionärsstruktur

Seit dem Auslaufen der Sperrfrist für die ehemaligen PSI-Namensaktien am 31. Juli 2000 können 100% der PSI-Aktien am Neuen Markt gehandelt werden. Mit 10,5% des gezeichneten Kapitals ist der Mitarbeiter-Aktionärspool der größte Einzelaktionär, gefolgt von der Gold-Zack AG mit 8,5%. Der Mitarbeiter-Aktionärspool wurde mit dem Ziel gegründet, aktiv an einer positiven Wertentwicklung der PSI mitzuwirken. Zusätzlich wird ein relevanter Anteil des Streubesitzes von 81% durch Mitarbeiter und

Performance der PSI-Aktie im Vergleich zum Nemax-All-Share-Index

(in %)



Manager der PSI-Gruppe gehalten. Dies führt zu positiven Effekten bei Motivation und Shareholder-Value-Denken der Mitarbeiter. Um die Orientierung am Shareholder-Value weiter zu fördern und auch neue Mitarbeiter als Aktionäre an die PSI zu binden, wurden im Jahr 2000 ein Stock-Option-Programm eingeführt und Mitarbeiter-Aktien ausgegeben.

Mehr Kaufempfehlungen durch Banken

Positiv gegenüber Aktionären und Analysten wirkte sich dreierlei aus: Speziell ab der Jahresmitte war ein positiver Trend im Geschäftsverlauf erkennbar, durch die Neupositionierung haben sich die Perspektiven verbessert, und wir haben unsere Kommunikation weiter intensiviert. Unsere Aktie wurde im Jahresverlauf von der Bankgesellschaft Berlin, der Deutschen Bank, der DG Bank, der Dresdner Kleinwort Benson, der HypoVereinsbank, dem Bankhaus Lampe,

Independent Research und Value Research gecouvert. Im zweiten Halbjahr sprachen neben allen genannten Instituten auch viele Börsen- und Finanzmedien Kaufempfehlungen für die PSI-Aktie aus.

Wir erwarten auch in Zukunft eine positive Entwicklung und ein überproportionales, profitables Wachstum der PSI in den Zielmärkten Energie-Management, Logistik und eBusiness. Die seit dem Börsengang gewonnenen Marktanteile und die Investitionen in zukünftige Märkte bilden hierfür eine solide Basis. Zusätzlich werden wir unsere Kommunikation kontinuierlich weiter ausbauen und damit das Profil der PSI in der Financial Community schärfen.

Wachstum und Stabilität

Das Jahr 2000 hat gezeigt, dass auch Wachstumsunternehmen eine solide Basis brauchen, um langfristig an der Börse eine Erfolgsgeschichte zu schreiben.

PSI verfügt über 30 Jahre Erfahrung und eine herausragende technologische Position in den eigenen Zielmärkten. Jahrelange Kundenbeziehungen zu führenden Unternehmen sind die Basis für weiteres Wachstum und Erfolg. Wir sind überzeugt, dass unsere Strategie zu einer deutlichen Steigerung des Unternehmenswertes führen wird.

Daraus ergibt sich in Zukunft ein großes Potenzial für Kurssteigerungen der PSI-Aktie.



Aufbruch- stimmung

Wenn es um unsere Richtung geht, kennen wir nur eine: up! Immer nach oben, immer einen großen Schritt weiter voraus. In der Positionierung, bei der Technologie oder im Ausbau unserer Geschäftsfelder. Auch mit über 30 machen wir richtig Tempo beim Wandel, da kommt unsere Erfahrung ganz gut.

PSI hat 2000 ihre Kernkompetenz als Anbieter für Ressourcen-Management für Energie, Güter und Informationen weiterentwickelt und ausgebaut. Diese Neupositionierung hat zusätzliche Potenziale freigesetzt und zu einer Konzentration auf unsere traditionellen Stärken geführt. PSI ist heute eine Servicecompany, die ihren Kunden maßgeschneiderte Lösungen für Energie-Management, Logistik und eBusiness auf der Basis eigener Technologie liefert.

Nur wer das Geschäft seiner Kunden kennt, kann ihnen Lösungen liefern, die ihre Wettbewerbskraft langfristig sichern und ausbauen. Wir haben uns durch größtmögliche Kundennähe und dauerhafte Kundenbeziehungen ein einzigartiges Know-how über ihre Kerngeschäftsprozesse und Bedürfnisse erarbeitet. Dieses Detailwissen kombinieren wir mit modernster, von uns entwickelter Technologie zu Software und Systemen, die unsere Kunden stärken. Denn ihr Erfolg ist auch unser Erfolg.

Mit diesem Credo haben wir uns zum Marktführer für Energie-Management-Software

und zu einem starken Player bei Software für Produktions- und Distributionslogistik entwickelt. Stark in Zukunftsmärkten sind wir auch als Serviceunternehmen für die Integration von Ressourcen-Management und eBusiness. Als solches liefern wir wegweisende Lösungen wie Netz-Management für Mobilfunknetze, eGovernment für öffentliche Verwaltungen und Agententechnologie für die Online-Beratung.

PSI wird auch in den nächsten Jahren weiter wachsen. Schwerpunkte werden dabei die Internationalisierung, neue deregulierte Märkte sowie die Verbindung von Old und New Economy sein.

Wachstum durch Internationalisierung

International wird PSI noch stärker auf strategische Allianzen setzen. Schon heute verfügen wir über Partnerschaften mit bedeutenden internationalen Unternehmen wie Oracle, Intershop, ALSTOM oder Compaq. Diese werden wir erweitern und durch zusätzliche Kooperationen ergänzen.

Wachstum durch Deregulierung

Die fortschreitende Deregulierung in Europa wird die Nachfrage nach Software für Marktsegmente wie Verkehr und öffentliche Dienstleistungen verstärken. PSI wird auch hier ihre Marktposition als Anbieter kompletter Lösungen weiter ausbauen. Zusätzli-

kommt uns zugute, dass wir als Hightech-Unternehmen und langjähriger Lieferant der Old Economy beide Welten mit durchgängigen Lösungen verbinden. So begleiten wir unseren Kundenstamm in die New Economy und sind gleichzeitig ein wichtiger Partner für neue Internet-Dienstleister und Infrastrukturentwickler.

Die traditionellen Industrien sind die wahren Nutzer des Internet. Wir

begleiten unsere Kunden auf dem Weg dorthin. Unsere hoch qualifizierten

Mitarbeiter sorgen hierbei für die Zufriedenheit unserer Kunden.

che Chancen ergeben sich aus der europäischen Integration. Die geplante Angleichung der Standards für Energie-Management-Systeme wird europaweit die Nachfrage nach leistungsfähigen Lösungen erhöhen, wie sie PSI schon heute liefert.

Der Anteil des eBusiness am Geschäft der PSI wird überproportional steigen und zu einem wichtigen Wachstumsmotor für die gesamte Gruppe werden.

Wachstum durch Integration von Old und New Economy

Das Zusammenwachsen der traditionellen Industrien mit der Internet-Wirtschaft, also die Integration von Old und New Economy, führt ebenfalls zu einer steigenden Nachfrage nach Lösungen und Services der PSI. Dabei

Erfolg durch Qualitäts-Management ...

Da PSI-Lösungen für das Kerngeschäft und den Erfolg unserer Kunden von großer Bedeutung sind, spielen Qualität und Service für uns eine besondere Rolle: Schon seit 1994 ist unser Qualitäts-Management-System nach ISO 9001 und ISO 9000-3 für Softwareproduzenten zertifiziert, wobei wir auch die strengeren Vorschriften von ITQS für europäische IT-Unternehmen einhalten.

... und durch zufriedene Kunden

Wegen der hohen Bedeutung langfristiger Kundenbeziehungen haben wir uns Anfang des Jahres 2000 an der „Aktion für hohe Kundenzufriedenheit“ der Steinbeis-Stiftung beteiligt. PSI-Kunden wurden befragt – mit dem Ergebnis, dass wir mit der „Anerkennung für hohe Kundenzufriedenheit“ ausgezeichnet wurden.

Zufriedene Kunden durch motivierte und qualifizierte Mitarbeiter

Entscheidend für eine hohe Kundenzufriedenheit und für die Qualität unseres Service sind motivierte Mitarbeiter. Daher beteiligt PSI die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter schon seit 1974 am Unternehmen. Auch nach dem Börsengang ist die Mehrheit der PSI-Mitarbeiter als Aktionär am Unternehmen beteiligt. Mit über 10 % des gezeichneten Kapitals ist der zum 1. August 2000 gegründete Mitarbeiter-Aktionärspool der größte Einzelaktionär der PSI. Außerdem wurden im Jahr 2000 ein Stock-Option-Plan und ein Programm zur Ausgabe von Belegschaftsaktien realisiert. Dadurch erhalten auch die Mitarbeiter einen zusätzlichen Anreiz, die erst nach dem Börsengang zur PSI gekommen sind.

Der Erfolg unserer Arbeit und damit die Zufriedenheit unserer Kunden hängt auch stark von der Qualifikation unserer Mitarbeiter ab. Heute sind in der PSI-Gruppe über 1.360 Persönlichkeiten beschäftigt, die unternehmerisch denken und technologische

und organisatorische Innovationen aktiv gestalten wollen und können.

Die Mehrzahl verfügt über einen technischen Hintergrund und damit über umfangreiches Fachwissen über das Kerngeschäft ihrer Kunden.

Der hohe Anteil sehr gut ausgebildeter Akademiker garantiert die in anspruchsvollen Kundenprojekten benötigte Professionalität und Flexibilität.

Im Sinne einer lernenden Organisation setzt die PSI auch auf die Entwicklung und Qualifizierung ihrer Mitarbeiter. Hierzu zählt neben einer strategieorientierten Karriereentwicklung auch die laufende Qualifizierung durch externe Trainings und unseren eigenen Schulungsbereich, der auch erfolgreich am Markt agiert.

Das starke Wachstum seit dem Börsengang und die hervorragenden Zukunftsperspektiven haben PSI zu einem attraktiven Arbeitgeber für Nachwuchskräfte mit hohem Potenzial gemacht.

Wir machen Tempo beim Wandel

Fast alle Wirtschaftszweige erleben am Beginn des neuen Jahrtausends einen Wandel, dessen Tempo durch Software und Globalisierung bestimmt wird. PSI gestaltet den Wandel mit und sichert damit den zukünftigen Erfolg: für unsere Kunden, Aktionäre und Mitarbeiter.



Energie für warme Füße

Ohne PSI könnten alle in der kalten, dunklen Jahreszeit das Kuscheln vergessen. Unsere Softwarelösungen sorgen dafür, dass auch kalte Nächte licht und mollig werden: Mit unserer Hilfe kommt der Strom in die Steckdose und das Gas oder Öl in die Heizung. Viele bedeutende Energieversorger arbeiten europaweit bereits mit strategischen Lösungen von PSI.

PSI hat auch im Jahr 2000 überproportional von der dynamischen Entwicklung der europäischen Energiemärkte profitiert. Wie geplant haben wir unseren technologischen Vorsprung genutzt, um unsere Marktposition auszubauen und unsere Energiekunden auf ihrem Weg in die Zukunft zu begleiten.

Die fortschreitende Deregulierung hat auch 2000 zu weiteren Veränderungen der Energiemärkte geführt. Die Trennung von Energieerzeugung, -transport und -verteilung führt zu völlig neuen Organisationsstrukturen. Neue Anforderungen wie Energiehandel und -durchleitung verlangen nach neuen Lösungen. Zusammenschlüsse zwischen Energieversorgern führen zu neuen strategischen Entscheidungen über die eingesetzten Leitsysteme. Anbieter wandeln sich vom Stromlieferanten zum Multi Utility – sie bieten ihren Kunden zusätzliche Dienstleistungen an. Nach dem Strommarkt hat auch die Deregulierung des Gasmarkts begonnen.

PSI versteht sich in diesem Prozess als Partner der Branche. Mit über 25 Jahren Erfahrung können wir unseren Kunden Lösungen für alle Anforderungen bei elektrischer Energie, Gas und Öl sowie Multi Utility bieten.

Große strategische Leitsystem-Aufträge

Im Bereich Elektrische Energie hat PSI auch 2000 ihren Erfolgskurs fortgesetzt, was durch zahlreiche Großaufträge namhafter Kunden eindrucksvoll belegt wird.

Der größte Anteil dieses Geschäfts entfiel erneut auf PSI-Netzleitsysteme. PSI erhielt hier zahlreiche Aufträge. So kam der erste Großauftrag aus der Schweiz von der Berner BKW FMB Energie AG; in Deutschland entschied die RWE Net AG, zukünftig alle Hoch- und Mittelspannungsnetze mit PSI-Software zu führen. Hierzu hat der größte deutsche Energieversorger PSI im Jahr 2000 nach den Großaufträgen des Vorjahres drei Erweiterungsaufträge mit einem Gesamtvolumen von 15 Millionen Euro erteilt.

PSI-Netzleitsysteme ermöglichen die Führung sehr großer Netze, die durch Umorganisation und Rationalisierung entstanden sind. Sie erlauben die ergonomische Visualisierung aller Daten, die für die Steuerung der Netze relevant sind. Die Mitarbeiter in den Netz-

Neukunden des Jahres ist hier der Berliner Energieversorger BEWAG.

Mit dem Durchleitungssystem wird die Netznutzung gemanagt, das Handelssystem unterstützt alle Anforderungen des Energie-

... heißt es im Energiesektor und damit für uns: Stromlieferanten liefern

Tempo, Tempo ... ihren Kunden Zusatzdienstleistungen, PSI macht es möglich. Durchleitung

und Handel erfordern entsprechende Systeme, PSI hat sie entwickelt.

leitzentralen können auf Monitoren und großen Rückprojektionen ihre Netze überwachen und auf geografische Daten zugreifen.

tradings und -verkaufs. Dazu zählen die Unterstützung für Trading Floor und Back Office sowie das Vertrags- und Risiko-Management.

Attraktiv für unsere Kunden ist auch die von der PSI-Tochter NENTEC entwickelte Technologie, die digitale Übertragungstechnik für Netzleitwendungen nutzt. Die Prozessanbindung in Stromnetzen erfolgt über Standardtechnologie, wie sie auch für Internet- und Büroanwendungen genutzt wird. Dies bedeutet gegenüber der herkömmlichen Technik um bis zu 60 % weniger Kosten.

Bei Leitsystemen für Gas und Öl hat PSI in Europa Wettbewerbsvorteile

Auch bei Leitsystemen für Gasnetze und Ölpipelines hält PSI in Deutschland seit vielen Jahren die führende Position.

Innovationen im Stromhandel bringen PSI große Neukunden

Schon 1999 hatte PSI mit der Vermarktung neuer Systeme für Stromdurchleitung, Stromhandel und -vertrieb begonnen. Im Jahr 2000 haben wir damit den Durchbruch geschafft. Einer der wichtigsten

Unsere Lösungen zeichnen sich durch besondere Funktionen wie etwa das patentierte Verfahren für die Software-gestützte Leckerkennung und Leckortung aus. Diesem System wurde als Einzigem seiner Art im Jahr 2000 erneut die Erfüllung der strengen Anforderungen der deutschen TÜV-Organisationen für den Betrieb von Pipelines bescheinigt. Dies bedeutet einen wesentlichen Wettbewerbsvorteil in den europäischen Märkten.

Auch die Liberalisierung der Gasmärkte wurde 2000 eingeleitet. Daher hat PSI Anfang des Jahres ein durchgängiges Lösungsangebot für den Gasmarkt definiert. Es bündelt technische und kaufmännische Informationssysteme zu einer Gesamtlösung.

Internationalisierung des Öl- und Gasgeschäfts bringt Großaufträge

Im Mai 2000 konnte PSI den Bereich Gas-Management-Systeme des debis Systemhauses akquirieren. Diesen haben wir erfolgreich in die eigene Organisation integriert und sind so zum führenden deutschen Anbieter von Gas-Management-Systemen und Pipeline-Leitsystemen aufgestiegen. Gleichzeitig ist damit die Internationalisierung des Gas- und Ölgeschäfts gelungen. Als führender europäischer Anbieter verfügt PSI über Kunden in Italien, Frankreich, Skandinavien, Osteuropa und Deutschland. Die Stärkung des Gas- und Ölbereichs machte sich auch positiv bei den Auftragseingängen bemerkbar. So konnte 2000 die Marktposition bei Gas-Management-Systemen unter anderem durch strategische Großaufträge von Ruhrgas und Gazprom ausgebaut werden.

Internet-Portale mit PSI: Mehrwert für Kunden der Energiebranche

Während PSI-Stromhandelssysteme schon heute das Internet nutzen, wird Web-gestützten Anwendungen für den Kundenservice

zukünftig eine immer größere Bedeutung zukommen. Gemeinsam mit der erfolgreichen eBusiness-Tochter UBIS bietet PSI den Kunden in der Strom- und Gasbranche schon heute derartige Lösungen an. Unternehmen können so ihre Geschäftsprozesse mit Hilfe des Internet unterstützen.

Schlüssel sind Multi-Utility-Portale: Webseiten für spezifische Interessengruppen, die Nutzern den direkten Zugang zu allen sie interessierenden Informationsangeboten oder Werkzeugen ermöglichen. PSI und UBIS verfügen gemeinsam über die notwendige Erfahrung für die Konzeption und Realisierung derartiger Lösungen, die in den nächsten Jahren an Bedeutung gewinnen werden.

Deregulierung und Internationalisierung prägen Zukunft des Energiegeschäfts

PSI wird die Unterstützung neuer Geschäftsprozesse auf Internet-Basis weiter vorantreiben. Außerdem werden wir in den nächsten Jahren die Internationalisierung unseres Energiegeschäfts forcieren. So können wir die fortschreitende europäische Liberalisierung nutzen, um weiteres Wachstum zu erzielen. Hierzu werden wir auch verstärkt Kooperationen mit internationalen Partnern eingehen.



Coca Cola	0.2	DM	2.60	Selters	0.25	DM	2.50	Tasse Kaffee	DM	2.30	Holsten Bier	0.33	DM	3.50
Fanta, Sprite	0.2	DM	2.60	Apfelsaft	0.2	DM	3.00	Tasse Tee	DM	2.30	Flensburger	0.33	DM	3.80
Cappy	0.2	DM	3.50	Schweppes	0.2	DM	2.50	Gr. Kakao	DM	2.50	Warsteiner	0.33	DM	3.80
Johannisbeer	0.2	DM	3.50	Milch		DM	2.50	Kl. Kakao	DM	2.00	Malzbier	0.33	DM	3.50



Damit Weihnachtsgeschenke nicht erst Ostern geliefert werden, braucht's eine gute Logistik. Der Markt dafür boomt mit den Aktivitäten rund um das Internet; davon profitieren unsere Logistikbereiche. So haben wir unsere starke deutsche Position gefestigt und die Internationalisierung vorangetrieben.

Der Logistikmarkt hat 2000 eine neue Dynamik entwickelt. Triebfeder waren das Zusammenwachsen einzelner Geschäftsprozesse zu globalen Logistikketten und der Siegeszug des Internet. Speziell der Erfolg des eBusiness stellt die Logistik vor neue Aufgaben, denen die bisherigen Systeme nicht mehr gewachsen sind. Auch 2000 hat PSI weiter verstärkt in eLogistics investiert.

Neupositionierung stärkt PSIPENTA

Einer der Investitionsschwerpunkte der PSI war die betriebswirtschaftliche Standardsoftware PSIPENTA für mittelständische Fertigungsunternehmen. Zur CeBIT 2000 wurde die neue Internet-fähige PSIPENTA-Version vorgestellt. Sie verfügt über Komponenten für die elektronische Beschaffung und den elektronischen Vertrieb und Kundenservice über das Internet – eProcurement und eSales. Die Komponente eSupply Chain Management erlaubt die Steuerung kompletter Wertschöpfungsketten über das Internet.

Mit diesen neuen Internet-Funktionen ist das Produkt hervorragend für die Anforderungen der mittelständischen Industrie gerüstet; es gewann erheblich an Attraktivität. Das gleichnamige Unternehmen PSIPENTA mit seinem großen, langjährigen Kundenstamm positionierte sich neu als Lösungsanbieter, der seine Kunden ganzheitlich betreut. Durch die organisatorische Trennung von Entwicklung und Service werden zukünftig verstärkt die Synergiepotenziale innerhalb des PSI-Konzerns genutzt. So hat PSI auf die Veränderungen im Markt für ERP-Software (Enterprise Resource Planning) reagiert.

PSIPENTA auch für Automobilzulieferer

PSIPENTA ist auf Lösungen im Maschinen- und Anlagenbau, im Werkzeug- und Formenbau sowie in der Automobilzulieferindustrie fokussiert. Zur Stärkung der Automotivkompetenz wurde im Juni 2000 der langjährige Entwicklungspartner SOFTSYSTEMS Scheufele & Happe

übernommen. Mit der Gründung der PSIPENTA Automotive GmbH wurde ein Branchen-Kompetenzcenter für die Automobilzulieferindustrie geschaffen.

Als Spezialist für die Prozessindustrie entwickelt das PSI-Tochterunternehmen PSI-BT AG Branchenlösungen auf der Basis von PSIPENTA. Zum 1. Januar 2000 war PSI-BT als Joint Venture mit dem Verband der deutschen Stahlindustrie gegründet worden. Schon im ersten Jahr seines Bestehens hat es sich zum führenden deutschen Anbieter von Logistiklösungen für die Prozessindustrie entwickelt – in der Stahl- und Chemieindustrie. Sie umfassen alle logistischen Kernprozesse – von der Beschaffung über die Produktionslogistik bis hin zum durchgängigen Supply Chain Management für übergreifende globale Logistikketten. Im Laufe des Jahres hat PSI-BT für namhafte Kunden wie Thyssen Krupp Stahl, die Salzgitter AG, Schering oder Grünenthal strategische Projekte realisiert und damit seine Marktposition gefestigt. Darauf aufbauend hat das Unternehmen 2000 begonnen, die führende Position in der deutschen Metallindustrie mit dem Partner ALSTOM für die Internationalisierung des Geschäfts zu nutzen.

Neue Aufträge in Distributionslogistik

Anfang des Jahres 2000 konnte PSI durch die Akquisition der Dortmunder PLANAR GmbH auch die Marktposition im Geschäftsfeld Distributionslogistik deutlich ausbauen. Der hochschulnahe eLogistics-Spezi-

alist besitzt wichtige Kernkompetenzen in der Entwicklung von Systemlösungen für die Integration von logistischen Prozessen mit Hilfe des Internet. Damit werden auftragsbezogene Unternehmensnetzwerke möglich, die eine enge Verzahnung von Beschaffung, Produktion und Absatz ermöglichen. Außerdem erhält PSI durch PLANAR Zugang zum Wachstumsmarkt für Flughafenlogistik.

Logistiktöchter verschmelzen zu PSI logistics GmbH

Zur Beschleunigung des weiteren Wachstums mit Logistiklösungen hat PSI im September 2000 die Zusammenführung der Logistiktöchter ECI und PLANAR mit dem PSI-Geschäftsbereich Logistik beschlossen. Der so entstandene Logistikanbieter PSI logistics GmbH kombiniert ideal die Stärken der einzelnen Unternehmensteile in einer einzigen Firma. Damit verfügt die PSI logistics über

- eine eigene Standardsoftware für die Steuerung und Optimierung logistischer Prozesse
- eine internationale Vertriebsstruktur
- fundiertes eLogistics-Know-how
- eine in 30 Jahren gewachsene Projektkompetenz und hervorragende Kundenbasis

Neben der Gewinnung von Marktanteilen in Deutschland wird PSI logistics in den nächsten Jahren die Internationalisierung vorantreiben. Mit der von ECI eingebrachten internationalen Vertriebsstruktur und namhaften Kunden in Europa und den USA

verfügt das Unternehmen hierfür über sehr gute Voraussetzungen. Im November 2000 konnte mit dem taiwanesischen Logistikdienstleister Jvan An Logistics der erste namhafte Logistikkunde in Ostasien gewonnen werden.

ketten werden weiterhin für eine steigende Nachfrage nach einer neuen Generation von Logistiklösungen sorgen. Wo gestern noch Logistikprozesse mit zentralistischen Softwarearchitekturen gesteuert wurden, werden in Zukunft flexible eLogistics-Lösungen zur

Getrennte Geschäftsprozesse wachsen zusammen, über Grenzen hinweg. Das Internet macht es möglich. PSI hat ihre führende Stellung in der Prozessindustrie genutzt, um die Internationalisierung des Logistikgeschäfts voranzutreiben.

Internationalisierung

PSI erweitert Angebot im Zukunftsmarkt Verkehrsleitsysteme

Durch die im Oktober 2000 getätigte Akquisition der repas AEG Software GmbH konnte PSI den Bereich Logistik weiter stärken. Die Kernkompetenzen des seit 1. Januar als PSI Transportation GmbH operierenden Tochterunternehmens liegen in der Entwicklung von Logistik- und Verkehrsleitsystemen. Dadurch ergänzt PSI das Logistikangebot um die Komponente Transport und verfügt gleichzeitig über ein Standbein im Markt für Verkehrsleitsysteme. Durch die Deregulierung der Verkehrsmärkte wird für diesen Bereich ein ähnlicher Nachfrageschub nach modernen Leitsystemen erwartet wie zuvor im Energiemarkt.

Der zunehmende Wettbewerbsdruck und das Zusammenwachsen getrennter Geschäftsprozesse zu durchgängigen Wertschöpfungs-

Stärkung der Wettbewerbsposition eingesetzt. Ergebnis sind ganzheitliche Lösungen für das Management aller Ressourcen – entlang der gesamten Logistikkette.

In Zukunft: immer kompletter, immer internationaler

Wir werden unseren technologischen Vorsprung nutzen, um unseren Kunden zukünftig immer komplettere Lösungen für ihre logistischen Kernprozesse zu liefern und damit überproportional vom anhaltenden Logistikboom zu profitieren. Zusätzlich werden wir die starke Marktposition in Deutschland für den Ausbau unserer internationalen Geschäfte nutzen. Hierfür setzen wir außer auf eigene Ressourcen auch auf weitere Partnerschaften mit internationalen Anbietern.



Information macht reich

Nicht jeder Fischzug im Netz führt zum Erfolg. Zum Beispiel wenn an entscheidender Stelle die richtige Information fehlt. Oder auch das richtige Werkzeug. PSI führt ihre Kunden in ertragreiche Fischgründe, damit am Ende der Fang auch stimmt.

Das Internet hat im Jahr 2000 seinen Siegeszug fortgesetzt. Die weltweite Vernetzung hat neuen Geschäftsmodellen zum Durchbruch verholfen. Zentralistische Strukturen werden durch übergreifende globale Wertschöpfungsketten ersetzt. Information ist zur entscheidenden Ressource im Wettbewerb geworden, das Internet hat sich zur wichtigen Infrastruktur entwickelt.

PSI verhilft ihren Kunden zum Start in die New Economy

PSI hat sich vor diesem Hintergrund im Jahr 2000 zum Spezialisten für das Ressourcen-Management via Internet weiterentwickelt. Im Schwerpunkt verbinden wir unser tiefgreifendes Branchen-Know-how mit den technologischen Möglichkeiten des Internet und schaffen daraus neue Geschäftsmodelle und Prozesse. Damit haben wir im Jahr 2000 unseren langjährigen Kunden aus der Old Economy zum erfolgreichen Start in das elektronische Business verholfen und gleichzeitig neue Zielmärkte für unsere Lösungen erschlossen.

Mitarbeit bei der Entwicklung eines Mobilfunkstandards

Leistungsfähige Telekommunikationsnetze sind die Voraussetzung für den Erfolg des Internet und des eBusiness. Bereits beim Aufbau der Mobilfunknetze der zweiten Generation hat PSI erfolgreich Netzmanagementlösungen geliefert. So haben wir unter anderem 1999 das Netzmanagement für die Richtfunkstrecken des D2-Netzes für Mannesmann Mobilfunk entwickelt.

Seit Mitte 2000 ist PSI Mitglied eines Standardisierungsprojekts, zu dem drei unabhängige Systemhäuser sowie die wichtigsten Mobilfunkanbieter und Netzausrüster gehören. Aufgabe sind die Definition und Erprobung eines Standards für das Management der neuen Mobilfunknetze der dritten Generation. Der Standard soll die Technologie der zweiten und dritten Generation ebenso integrieren wie Ausrüstung unterschiedlicher Hersteller. Durch die anstehenden hohen Investitionen in den Aufbau der UMTS-Mobilfunknetze der dritten Genera-

tion wird in den nächsten Jahren ein neuer Markt entstehen, in dem sich PSI schon frühzeitig aussichtsreich positioniert hat.

Neue eBusiness-Tochter UBIS hat herausragenden Erfolg

Unser auf eBusiness spezialisiertes Tochterunternehmen UBIS hat sich im Jahr 2000 zu einem der führenden deutschen eBusiness-Dienstleister entwickelt. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der Verbindung von Old und New Economy durch maßgeschneiderte eBusiness-Lösungen. Sie orientieren sich an den branchenspezifischen Geschäftsprozessen der Kunden und optimieren diese. Als Basis der von UBIS entwickelten Lösungen kommen marktführende Partnerprodukte zum Einsatz. Diese werden durch eigenentwickelte Intelligente Agenten komplettiert. Dabei handelt es sich um lernende Softwarekomponenten, die für die Online-Beratung eingesetzt werden können. Damit wird es möglich, Online-Kunden individuelle Vorschläge zu machen und auch komplexe Produkte über das Internet zu verkaufen.

Zu den herausragenden Projekten der UBIS im Jahr 2000 zählen das neue Webportal des Deutschen Handwerks, die Entwicklung intelligenter Online-Berater für KarstadtQuelle oder die Lieferung Intelligenter Informa-

tions-Broker für eine große deutsche Bank. Das Wachstum der UBIS soll weiter beschleunigt und der Technologievorsprung bei der Entwicklung der Agententechnologie gesichert und ausgebaut werden.

Erste Aufträge im eGovernment und zukunftsweisende Kooperationen

PSI hat sich in den vergangenen Jahren einen Namen als Anbieter innovativer Softwarelösungen für öffentliche Verwaltungen gemacht. Seit Anfang 2000 ist auch in diesem Sektor eine zunehmende Dynamik zu spüren. Öffentliche Verwaltungen investieren verstärkt in Softwarelösungen auf Basis des Internet, um damit mehr Bürgernähe und einfachere Verwaltungsabläufe zu erreichen. In diesem Zusammenhang hat sich die Bundesregierung im September 2000 im Rahmen der eGovernment-Initiative „Bund-Online 2005“ verpflichtet, bis zum Jahr 2005 alle Dienstleistungen der Bundesverwaltung im Internet bereitzustellen.

PSI hat sich schon früh im Zukunftsmarkt für eGovernment-Lösungen positioniert. Seit 1999 entwickeln wir Internet-basierte Softwarelösungen für öffentliche Verwaltungen. So realisieren wir das neu konzipierte Einwohnerwesen für die Städte Köln und Berlin. Hier werden DV-Abläufe vereinfacht, um den Bürgern Dienstleistungen wie die Beantragung eines Reisepasses im Internet zur Verfügung zu stellen.

Auch im eGovernment setzt PSI auf Kooperationen mit starken internationalen Partnern. Im November wurde mit Compaq ein Abkommen geschlossen. Bei der IT-gestützten Vorgangsbearbeitung in Bundesministerien und deren nachgeordneten Behörden werden wir künftig eng zusammenarbeiten.

Interner Internet-Dienstleister jetzt eigenständige Tochter

In unseren Kundenprojekten wollen wir die eBusiness-Wertschöpfungskette möglichst vollständig abdecken. Deshalb haben wir zum 1. Januar 2001 unseren internen Internet-Dienstleistungsbereich in ein eigenständiges

Tragende eBusiness-Säulen sorgen auch künftig für Erfolg

PSI hat das Jahr 2000 für die Entwicklung eines klar strukturierten Angebots für Informations-Management und eBusiness genutzt. Dabei hatten wir immer auch unsere angestammten Zielmärkte im Blick. Tragende Säulen dieses Leistungsangebots für das Management der Ressource Information sind die eBusiness-Tochter UBIS, das Geschäftsfeld eGovernment und die Partnerschaften mit führenden Technologieanbietern. Durch die dynamische Entwicklung der UBIS wird PSI auch zukünftig überproportional vom rasanten Wachstum des eBusiness profitie-

Auch eBusiness-Anfänger führen wir sicher in die New Economy, seien es Unternehmen oder öffentliche Verwaltung. Wir helfen ihnen als Dienstleister mit einem klar strukturierten Angebot.

eBusiness für alle

diges Unternehmen überführt. Die neugegründete front2back AG hatte zuvor intern die PSI-Internet-Präsenz entwickelt und gepflegt, zudem hatte sie ihre Leistungen am Markt angeboten und für Kunden der PSI und UBIS Online-Lösungen realisiert. Als kreatives, dynamisches Start-up bietet front2back eine ideale Ergänzung des Leistungsspektrums von PSI und UBIS.

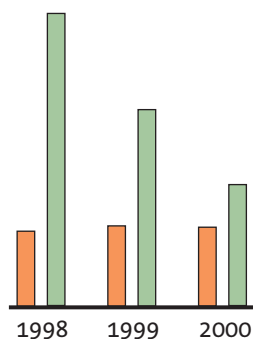
ren. Zusätzliche Wettbewerbsvorteile ergeben sich durch die Abrundung des Angebots durch die front2back AG und den Wissensvorsprung bei der Agententechnologie. Wir werden diesen Vorsprung auch in Zukunft zum Vorteil unserer Kunden und für die weitere positive Entwicklung der PSI nutzen.

Management-Report*

Die große Nachfrage nach komplexen Lösungen hat auch 2000 das Systemgeschäft der PSI beflügelt. Im Produktgeschäft gab es eine Verlagerung der Umsätze von Lizenzen zu Softwareerstellung und -pflege.

PSI wächst weiter schneller als der Markt

(Umsatzwachstum in %)



	1998	1999	2000
IT-Markt in Westeuropa	+10,1	+10,8	+10,6
PSI	+44,5	+30,0	+18,6

Quelle: European Information Technology Observatory (EITO)

Gesamtwirtschaftliche Situation

Das Wirtschaftswachstum in Deutschland und Europa hat sich 2000 wieder beschleunigt. Trotz leichter Abschwächung zum Jahresende wuchs das Bruttoinlandsprodukt im Gesamtjahr um 3,1 % und erreichte damit den höchsten Wert seit 1991. Das Wachstum in der Eurozone lag mit 3,4 % sogar noch darüber.

*Der Management-Report entspricht dem geprüften Lagebericht.

Anhaltender Boom der IT-Branche

Der westeuropäische Markt für Informationstechnologie wuchs 2000 um 10,6 %. In Deutschland beschleunigte sich das Wachstum auf ebenfalls 10,6 %.

Die für PSI relevanten Segmente Softwareprodukte und Professional Services legten erneut stärker als der Markt zu. Sie wuchsen in Westeuropa um 13,7 bzw. 14,6 % und in Deutschland um 13,4 bzw. 13,8 %.

Steigende Nachfrage nach Lösungen verändert den Softwaremarkt

Steigende Komplexität und kürzere Innovationszyklen bei Softwareprodukten haben auch 2000 zu verstärkter Nachfrage nach Beratung und Services geführt. Für Softwareanbieter bedeutet dies eine Verschiebung von Softwareprodukten zu kompletten Lösungen für die geschäftlichen Herausforderungen der Anwender. Auf PSI hat sich dieser Trend speziell im Systemgeschäft positiv ausgewirkt.

Internet und Liberalisierung verändern traditionelle Wirtschaftszweige

Wesentlichen Anteil an dieser steigenden Nachfrage hatte das Internet. Einerseits wurden auch traditionelle Branchen wie die produzierende Industrie vom Trend zu Internet-basierten Lösungen für Vertrieb, Kundenservice und Beschaffung erfasst. Andererseits hat der Erfolg des eBusiness zu neuen Organisations- und Geschäftsmodellen geführt. Diese haben eine hohe Nachfrage nach neuen Lösungen für Kerngeschäftsprozesse wie Produktion und Distribution bewirkt.

Daneben sorgte die fortschreitende Liberalisierung der europäischen Energiemärkte erneut für eine hohe Nachfrage der Energieversorger nach Lösungen, mit denen bestehende Abläufe und neue Funktionen effizient unterstützt werden.

Unternehmensentwicklung

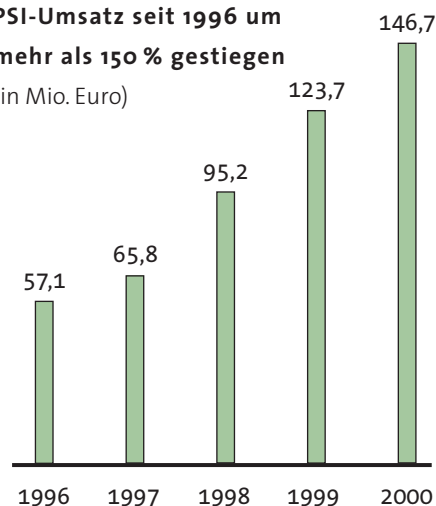
Wachstum erneut über Marktdurchschnitt

Der Umsatz der PSI wuchs auch im Jahr 2000 schneller als der Markt – er stieg um 18,6 % auf 146,7 Millionen Euro. Dabei zeigten die Segmente Produkte und Systeme eine unterschiedliche Entwicklung.

Produktgeschäft im Umbruch

Der Umsatz im Produktgeschäft stieg um 1,3 %. In diesem Segment werden insbeson-

PSI-Umsatz seit 1996 um mehr als 150 % gestiegen (in Mio. Euro)

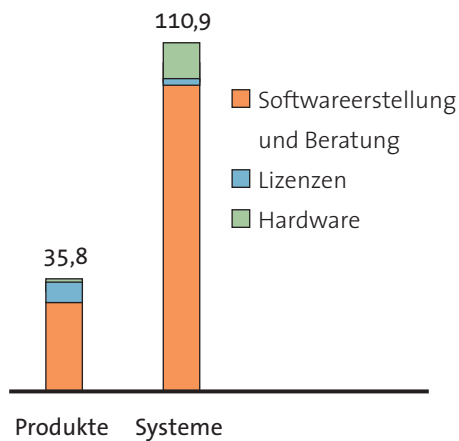


dere alle wirtschaftlichen Aktivitäten im Zusammenhang mit dem Verkauf der Standardsoftware PSIPENTA zusammengefasst. Hierzu zählen Standardentwicklung, Lizenzumsätze, kundenspezifische Anpassungen, Einführung, Wartung und Pflege.

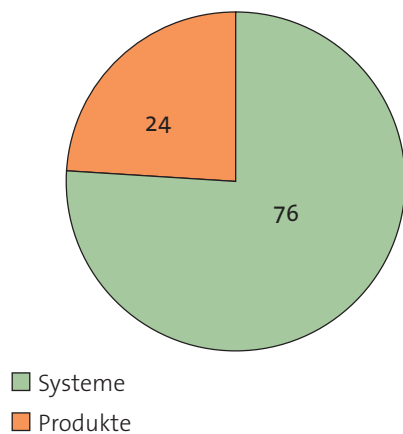
Der geringe Umsatzanstieg im Produktgeschäft spiegelt die Veränderungen in Richtung Lösungsgeschäft wider. Während der Lizenzanteil an den Umsätzen zurückging, entwickelte sich das Geschäft mit Services (Softwareerstellung und -pflege) mit einem Plus von 19,5 % wesentlich besser.

Das Wachstum des Servicegeschäfts und ein erfolgreiches Kosten-Management verbesserten das operative Ergebnis vor außerplanmäßiger Abschreibung aktivierter Forschungs- und Entwicklungskosten und Goodwill-Abschreibungen um 8,8 Millionen Euro auf -9,1 Millionen Euro. Mit der außerplanmäßi-

Softwareerstellung und Beratung auch 2000 wichtigste Umsatzquelle der PSI
(in Mio. Euro)



Systemgeschäft macht über drei Viertel des Umsatzes aus
(Umsatzanteile in %)



gen Abschreibung der in den Jahren 1998 und 1999 aktivierten Forschungs- und Entwicklungskosten im Produktgeschäft reagierte PSI auf die veränderten Marktbedingungen. Außerdem trägt dies der Positionierung des Produktbereiches als Lösungsanbieter Rechnung und entlastet die Ertragsituation von zukünftigen Abschreibungen. Die Abschreibung führt nach Goodwill- und Sonderabschreibungen zu einem operativen Ergebnis von -24,6 Millionen Euro.

Systemgeschäft weiterhin mit positivem Trend

Das Segment Systeme enthält alle wirtschaftlichen Aktivitäten der Erstellung, Einführung sowie Wartung und Pflege kundenspezifischer Softwarelösungen. Hier stieg der Umsatz um 25,5 % auf 110,9 Millionen Euro. Neben dem Bereich Energie hat im Jahr 2000 auch das Geschäft mit eBusiness-Lösungen überproportional zu dieser positiven Entwicklung beigetragen.

Das operative Ergebnis im Systemgeschäft entwickelte sich noch besser als der Umsatz. Infolge der guten Marktposition und daraus resultierender Synergieeffekte stieg es ohne Berücksichtigung der Goodwill-Abschreibungen um 27 % auf 13,1 Millionen Euro. Nach Goodwill-Abschreibungen beträgt das operative Ergebnis 11,2 Millionen Euro.

Durch die unterschiedliche Entwicklung der Segmente Produkte und Systeme erhöhte sich der Anteil des Systemgeschäfts am Gesamtumsatz gegenüber dem Vorjahr von

71% auf 76%. Der rückläufige Anteil des Produktgeschäfts und seine stärkere Ausrichtung auf das Lösungsgeschäft werden sich ab 2001 in der neuen Segmentberichterstattung widerspiegeln: Hier wird sich PSI an den Zielmärkten Energie-Management, Logistik und eBusiness orientieren und damit für eine höhere Transparenz sorgen.

Außerplanmäßige Abschreibung belastet das Konzernergebnis

PSI hat im Jahr 2000 im operativen Geschäft profitabel gearbeitet; dennoch ergibt sich durch die außerplanmäßige Abschreibung aktivierter Forschungs- und Entwicklungskosten im Produktgeschäft ein negatives operatives Konzernergebnis von 13,4 Millionen Euro. Ohne diesen außerplanmäßigen Effekt ist dies eine Verbesserung um 10,6 Millionen Euro gegenüber dem Vorjahreswert von -8,5 Millionen Euro. Für 2001 erwarten wir im Konzern ein deutlich positives operatives Ergebnis. Diese Erwartung stützt sich vor allem auf die organisatorischen Veränderungen im Produktgeschäft und die gegenüber dem Vorjahr weiter verbesserte Auftragslage.

64 % mehr Aufträge – neuer Rekord

Der Auftragseingang im PSI-Konzern erreichte 2000 ein neues Rekordniveau von 184 Millionen Euro. Dies entspricht einer Steigerung um 64% gegenüber dem Vorjahr und liegt damit klar oberhalb der Planungen. Der Auftragsbestand zum 1. Januar 2001 lag mit 123 Millionen Euro um 33% höher als Anfang 2000. Damit hat sich die Ausgangsposition der PSI für die Erreichung ihrer

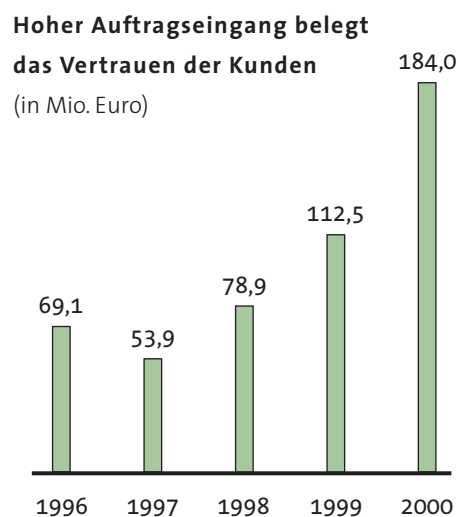
mittelfristigen Wachstumsziele weiter verbessert. Gleichzeitig belegt der hohe Auftragsbestand das Vertrauen der Kunden in die weitere Entwicklung der PSI.

Finanzierung

Am 10. Februar 2000 haben wir 90% der Anteile an der PLANAR GmbH erworben. Bei dieser Akquisition wurde das gezeichnete Kapital gegen Sacheinlage um 107.371,30 Euro aus genehmigtem Kapital erhöht.

Am 25. Mai haben wir eine Barkapitalerhöhung um 1.167.184,78 Euro aus genehmigtem Kapital durchgeführt. Die Kapitalerhöhung wurde durch Zeichnung aller 456.563 jungen Aktien erfolgreich abgeschlossen.

Bei der Erhöhung des Anteils an der UBIS von 66% auf 75% haben wir das gezeichnete Kapital gegen Sacheinlage um 101.079,85 Euro aus genehmigtem Kapital erhöht.



Mit der Übernahme des Bereichs Gas-Management-Systeme des debis Systemhauses am 30. Mai 2000 wurde das gezeichnete Kapital gegen Sacheinlage um 857.022,34 Euro aus genehmigtem Kapital erhöht.

Am 25. Oktober 2000 haben wir die repas AEG Software GmbH zu 100 % übernommen. In diesem Zusammenhang wurde das gezeichnete Kapital gegen Sacheinlage um 370.686,61 Euro aus genehmigtem Kapital erhöht.

Die im Zusammenhang mit der Erhöhung des UBIS-Anteils und den Akquisitionen des debis-Bereichs Gas-Management-Systeme und der repas AEG Software getätigten Kapitalerhöhungen waren zum Bilanzstichtag noch nicht im Handelsregister eingetragen.

Bilanzstruktur

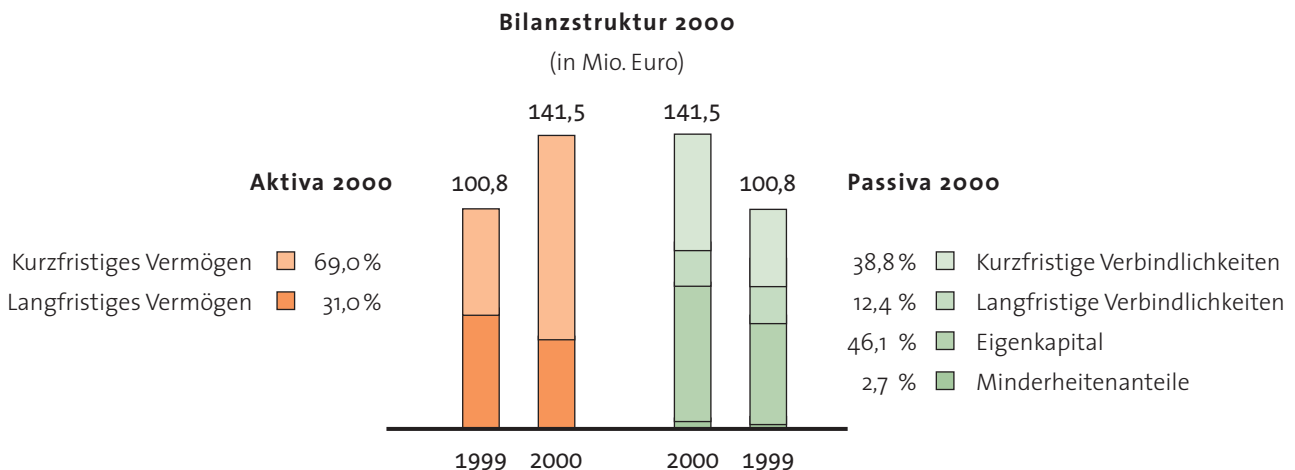
Die Bilanzsumme erhöhte sich im Jahr 2000 gegenüber dem Vorjahr um 40,4 % auf 141,5 Millionen Euro. Das kurzfristige Ver-

mögen stellte im Berichtsjahr 69,0 % der Bilanzsumme nach 48,9 % im Vorjahr. Der Anteil des langfristigen Vermögens verringerte sich von 51,1 % auf 31,0 % im Jahr 2000. Die Verschiebung ergibt sich zum einen aus der höheren Liquidität. Hinzu kommt die Steigerung der noch nicht in Rechnung gestellten Forderungen im Zusammenhang mit der Umsatzrealisierung nach der „Percentage of Completion Method“.

Der Anteil der kurzfristigen Verbindlichkeiten an der Bilanzsumme stieg geringfügig von 37,7 % auf 38,8 %. Die langfristigen Verbindlichkeiten erhöhten sich von 8,7 % auf 12,4 %. Die Eigenkapitalquote verringerte sich von 51,9 % auf 46,1 %.

Höhere Liquidität

Die Liquidität hat sich im Berichtsjahr von 4,4 Millionen Euro auf 19,2 Millionen Euro erhöht. Die Liquiditätsplanung sieht für das Geschäftsjahr 2001 einen positiven Cashflow aus der operativen Geschäftstätigkeit vor.



Neue Akquisitionen sollen vor allem durch die Inanspruchnahme des genehmigten Kapitals realisiert werden. PSI verfügt außerdem über Kreditlinien bei den Hausbanken.

Hohe Investitionen

Im Jahr 2000 hat der PSI-Konzern 18,9 Millionen Euro investiert – nach 24,5 Millionen im Vorjahr. Der Rückgang resultiert aus der veränderten Aktivierungspolitik bei F&E-Kosten.

Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung lagen im Berichtsjahr bei 9,1 Millionen Euro – das sind 6,2 % des Jahresumsatzes. Im Vorjahr hatten sie mit 12,1 Millionen Euro noch 9,8 % des Umsatzes erreicht. Der Rückgang resultiert aus der stärkeren Fokussierung auf das Lösungsgeschäft, in dem Forschungs- und Entwicklungskosten nicht explizit ausgewiesen werden. Die Aktivierung der Forschungs- und Entwicklungskosten wurde gegenüber dem Vorjahr um 8,8 Millionen Euro auf 0,5 Millionen Euro reduziert. Mit dieser Veränderung der Aktivierungspolitik trägt PSI den immer schnelleren Softwareinnovationszyklen und den Marktveränderungen im ERP-Markt Rechnung.

Schwerpunkte der Forschung und Entwicklung waren im Jahr 2000 die neue Internetfähige PSIPENTA.COM-Version und Lösungen für die Anforderungen des deregulierten Energiemarktes.

Investitionen

(in Mio. Euro)



Risikofaktoren

Der Markt der PSI wächst auch in den nächsten Jahren. Dennoch beeinflussen Konjunkturzyklen und Technologiesprünge das Geschäft der PSI. Spezielle Risiken ergeben sich für die PSI aus folgenden Faktoren:

- Die Integration neuer Beteiligungen muss strukturell und kulturell bewältigt werden
- Auf dem Weg zum Konzern mit den Säulen Energie, Güter und Information sind gravierende organisatorische Veränderungen erforderlich
- Das Produktgeschäft mit PSIPENTA hängt wesentlich von der Gewinnung von Neukunden mit relevantem Lizenzvolumen ab
- Die angespannte Lage am Personalmarkt kann im Einzelfall Wachstumsziele gefährden
- Der Aufbau strategischer Allianzen, speziell bei der geplanten Internationalisierung, kann zu wechselseitigen Abhängigkeiten führen

- Die Aktienkursentwicklung der Hightech-Werte und speziell der PSI können den Finanzierungsspielraum einengen und das Image am Markt beeinflussen.

Risiko-Management

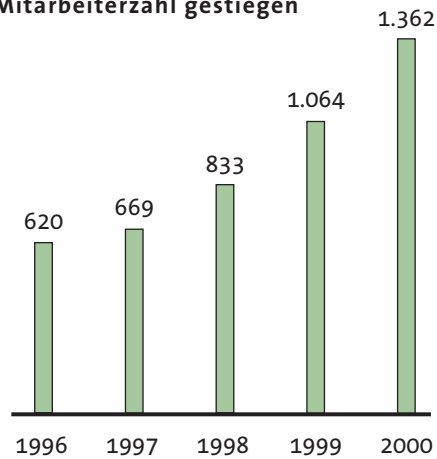
Für Erfassung und Umgang mit den bestehenden Risiken nutzen wir wirksame Steuerungs- und Kontrollsysteme. Das bestehende Risiko-Management-System, welches den Anforderungen des KonTraG entspricht, befindet sich derzeit im Probebetrieb. Es umfasst im Wesentlichen den Bereich Controlling. Im Geschäftsjahr 2001 ist die Ausdehnung des Systems auf strategische Risikofelder vorgesehen.

Motivierte Mitarbeiter

Qualifizierte und motivierte Mitarbeiter sind entscheidend für den Erfolg und das weitere Wachstum der PSI. Daher ist es besonders erwähnenswert, dass wir 2000 unsere Mitarbeiterzahl um 298 auf 1.362 erhöhen konnten.

Wichtig für die Gewinnung neuer Mitarbeiter ist die Kooperation mit Hochschulen. Durch Projekte wie den kooperativen Studiengang Informatik an der FH Darmstadt, den Einsatz unseres Produktes PSIPENTA in der Lehre an der Hochschule Bremen, die finanzielle Förderung von Studenten und die Betreuung von Praxisphasen und Diplomarbeiten binden wir aussichtsreichen akademischen Nachwuchs schon frühzeitig in die PSI ein.

Mitarbeiterzahl gestiegen



Im Sinne einer lernenden Organisation setzt PSI außer auf neue Mitarbeiter auch auf die Entwicklung und Qualifizierung der bereits bei PSI beschäftigten. Hierzu zählen eine strategieorientierte Karriereentwicklung sowie die laufende Qualifizierung durch interne und externe Schulungen und Trainings. Aktuelle Schwerpunkte der internen Ausbildung liegen auf methodischen Trainings sowie auf der fachlichen Ausbildung im Internet- und eBusiness-Consulting und in der Entwicklung.

Moderne Personalkonzepte wie variable, leistungsorientierte Einkommensanteile wurden ebenso wie flexible Arbeitszeitmodelle und flache Hierarchien konsequent weiterentwickelt.

Die Motivation und Identifikation der Mitarbeiter zeigen sich auch am hohen Anteil der Aktionäre unter ihnen. So ist der zum 1. August 2000 gegründete Mitarbeiter-

Aktionärspool mit über 10 % des gezeichneten Kapitals größter Einzelaktionär der PSI. Zusätzlich wird ein relevanter Anteil des Streubesitzes von Mitarbeitern gehalten. Zur Förderung der Motivation und Shareholder-Value-Orientierung unter den Mitarbeitern wurden im Jahr 2000 ein Stock-Option-Plan und ein Programm zur Ausgabe von Belegschaftsaktien verabschiedet. Dadurch erhöht sich die Attraktivität der PSI für Arbeitskräfte mit hohem Potenzial zusätzlich.

Der Vorstand dankt allen Mitarbeitern für das im vergangenen Geschäftsjahr Geleistete. Dies gilt besonders angesichts des permanenten Wandels der PSI und unseres Marktumfelds, der für alle Mitarbeiter eine besondere Herausforderung darstellt.

Besondere Ereignisse im Geschäftsjahr

PSI hat am 10. Februar 2000 90 % der Anteile an der PLANAR GmbH erworben und verfügt damit über wichtiges Know-how für die Integration von Internet und Logistik zu einem ganzheitlichen Lieferketten-Management.

Seit dem 1. April ist Ali-Akbar Alizadeh-Saghati als neues Vorstandsmitglied für das Ressort Personal und Technik verantwortlich.

Am 30. Mai 2000 hat PSI den Bereich Gas-Management-Systeme vom debis Systemhaus übernommen. Damit hat PSI die Marktführerschaft bei Lösungen für Gas- und Pipeline-Management in Deutschland

gefestigt und ist zu einem wichtigen europäischen Player in diesem Bereich aufgestiegen.

Zur Straffung des Produktportfolios wurde die Beteiligung von 51 % an der Wiener iRM Ges.m.b.H. am 28. Juni 2000 an die HTA Beteiligungs-Invest AG, Wien veräußert.

Die PSI AG hat am 25. Oktober 2000 100 % der Anteile an der repas AEG Software GmbH übernommen. Seit 1. Januar 2001 firmiert sie als PSI Transportation GmbH. Ihre Kernkompetenzen liegen in der Entwicklung von Logistik- und Verkehrsleitsystemen auf der Basis eigener Standardlösungen.

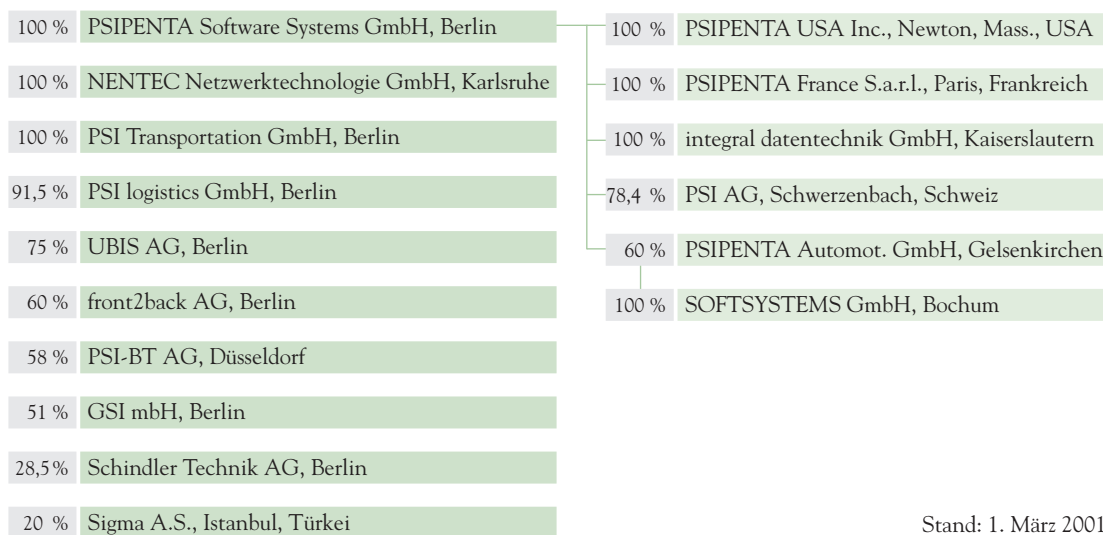
Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die PSI führt rückwirkend zum 1. Januar 2001 ihre Logistikaktivitäten unter einem Dach zusammen. Hierzu werden die Tochterunternehmen ECI GmbH, PLANAR GmbH und der Geschäftsbereich Logistik der PSI in einem Unternehmen zusammengefasst.

Der bisherige interne Internet-Dienstleistungsbereich der PSI AG wurde zum 1. Januar 2001 in die neu gegründete front2back AG eingebracht.

Armin Stein ist seit 1. Januar als neues Vorstandsmitglied für das Ressort Finanzen verantwortlich. Der bisherige Finanzvorstand Björn S. Eriksen scheidet aus persönlichen Gründen zum 31. März 2001 aus dem PSI-Vorstand aus.

Die Tochtergesellschaften und Beteiligungen der PSI AG



Stand: 1. März 2001

PSIPENTA: die Mittelstandsexperten

Die PSIPENTA Software Systems GmbH entwickelt und vermarktet die betriebswirtschaftliche Standardsoftware PSIPENTA. Die Auslandstöchter des Unternehmens sind für das PSIPENTA-Geschäft im jeweiligen Land zuständig. Das Tochterunternehmen integral datentechnik vermarktet PSIPENTA im unteren Mittelstand. Mit der im Juni 2000 gegründeten PSIPENTA Automotive GmbH und der SOFTSYSTEMS Scheufele & Happe GmbH verfügt PSIPENTA außerdem über ein Kompetenzzentrum für die Automobilzulieferindustrie.

UBIS: stark im eBusiness

Die UBIS AG ist einer der ersten auf eBusiness spezialisierten deutschen Solution

Provider relevanter Größe. Sie liefert ihren Kunden an den Branchenprozessen orientierte Internet-Lösungen unter Einsatz innovativer Eigenentwicklungen und technologisch führender Produkte. Daneben ist UBIS der führende „Technologietreiber“ beim Einsatz von Intelligenten Agenten und verfügt über eine gute Kundenbasis bei Banken und im Handel.

GSI: die Spezialisten für Personal-Management-Software

Die GSI mbH entwickelt im Rahmen der langjährigen Partnerschaft mit der PSI Produkte für Personal-Management, Manufacturing Executive (MES) und Projekt-Management. Diese sind auch in das PSI-Produkt PSIPENTA integriert.

PSI logistics: der Logistikspezialist

In der PSI logistics GmbH wird rückwirkend zum 1. Januar 2001 die Logistikkompetenz der PSI für den Markt gebündelt. Sie ist durch den Zusammenschluss der ECI, der PLANAR und des Geschäftsbereichs Logistik der PSI AG entstanden. Besondere Stärken des Unternehmens liegen in der Integration von Anwendungen für Internet und Logistik zu ganzheitlichen eLogistics-Lösungen und im Bereich Flughafenlogistik.

NENTEC: Experten für Kommunikation

Tätigkeitsschwerpunkt der NENTEC Netzwerktechnologie GmbH ist die Technologieentwicklung für Internet-Anwendungen und Telekommunikation. Von NENTEC entwickelte Technologie erlaubt die Nutzung digitaler Übertragungstechnik für Netzleit-anwendungen. Damit kann die Prozess-anbindung in Stromnetzen über Standard-technologie erfolgen, wie sie auch für Inter-net- und Büroanwendungen genutzt wird.

front2back: die Webspezialisten

Die front2back AG bietet Internet-basierte Lösungen von der Erstellung einer Webpage bis hin zur kompletten Integration der vor-handenen Softwareinfrastruktur. Das Unter-nehmen ist durch die Ausgründung des bis-herigen internen Internet-Dienstleistungs-bereichs der PSI entstanden.

PSI-BT: maßgeschneiderte Lösungen für die Prozessindustrie

Die PSI-BT AG entwickelt maßgeschneider-te Lösungen für das Ressourcen-Management in den Branchen Metall und Chemie. Sie ist ein Joint Venture der PSI mit dem deutschen Stahlverband VDEh. Als Basis der von PSI-BT entwickelten Lösungen wird die PSIPENTA-Produktfamilie eingesetzt.

PSI Transportation: Lösungen für Transport und Verkehr

Die PSI Transportation GmbH entwickelt Logistik- und Verkehrsleitsysteme auf der Basis eigener Standardlösungen. Die neue Tochter ergänzt das Lösungsangebot im Be-reich Logistik um die Komponente Trans-port. Außerdem verfügt PSI dadurch über ein Standbein im Wachstumsmarkt für Ver-kehrsleitsysteme.

Schindler Technik: der Netzwerkspezialist

Gegenstand der Schindler Technik AG ist die Beratung, Planung und Ausführung von Computer- und Kommunikationsnetzen. PSI nutzt diese Leistungen im Rahmen von ganz-heitlichen Kundenanforderungen.

Sigma: türkisches Standbein

Die Sigma A.S. bietet u.a. Softwareleistun-gen der PSI für den türkischen Markt an.

Ausblick

Die Trendwende im operativen Geschäft im Jahr 2000 legt das Fundament für die Fortsetzung der positiven Entwicklung der PSI. Diese wird zusätzlich durch das erwartete Marktwachstum von über 10 % für 2001 gestützt. Diese Chancen will und wird die PSI durch eine klare Expansionsstrategie wahrnehmen, die grundsätzlich auf der Gewinnung von Marktanteilen beruht. Ein wichtiger Schritt in diese Richtung ist die Erweiterung der Kapazität durch die auf 1.362 gestiegene Mitarbeiterzahl.

Zusätzliche Impulse erwarten wir durch die sich weiter beschleunigende Deregulierung der europäischen Energiemärkte. Handel und Durchleitungsmanagement stehen für neue Aufgaben (New Business), die im Energiemarkt bewältigt werden müssen. PSI hat frühzeitig Entwicklungen in Angriff genommen, die sich jetzt bezahlt machen: Wir können unseren Kunden das entscheidende „Mehr“ zur Stärkung ihrer Wettbewerbsposition liefern und damit auch die eigene Marktführerschaft festigen.

Auch in der Industrie gewinnen unternehmensübergreifende Logistikketten immer mehr an Bedeutung, da nur noch hier relevante Produktivitätsreserven liegen. Durch die Zusammenfassung aller Logistikaktivitäten in einem Bereich und die Integration von eBusiness und Logistik wird PSI sich auch hier als strategischer Partner etablieren.

Beim eBusiness selbst wird PSI die 2000 entwickelte Agententechnologie eigenständig und in Kombination mit anderen Leistungen vermarkten. Agenten sind eine Schlüsseltechnologie für die Vermarktung komplexer Produkte über das Internet. PSI hat hier einen deutlichen Marktvorsprung.

Zusammengefasst werden diese Leistungen unter dem Begriff Ressourcen-Management, worunter das Managen von Ressourcen über Unternehmens- und Ländergrenzen hinweg verstanden wird. Zusätzlich wird PSI sich noch stärker als bisher als Lösungsanbieter (Servicecompany) profilieren. Ressourcen-Management und Servicecompany beschreiben unseren klaren Fokus.

Ausgehend von diesem klaren Profil und der im Jahr 2000 erreichten operativen Trendwende sollen Ertragskraft und Marktanteile weiter systematisch gesteigert werden. Dazu trägt auch der mit 184 Millionen Euro wiederum sehr hohe Auftragseingang bei. Als besonderes Asset sehen wir unsere langfristigen Kundenbeziehungen und die vielen renommierten Unternehmen unter unseren Referenzen. Mit dem Leistungsangebot Ressourcen-Management sind wir für die neuen Aufgaben unserer Kunden bestens gerüstet.

Die 2000 erfolgten Weichenstellungen, das überzeugende Profil der PSI und die sichtbare Innovationskraft sichern die Zukunft des Unternehmens und unterstützen die Wachstumsstrategie in einem attraktiven Markt.

Konzern- Jahres- abschluss

nach US-GAAP

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	34
Konzern-Cashflow	35
Konzern-Bilanz	36
Entwicklung des Eigenkapitals	38
Notes	
Die Gesellschaft	40
Zusammenfassung der wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	41
Änderungen im Konsolidierungskreis	50
Erläuterungen	53
Bestätigungsbericht	74

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

	Notes	2000	1999	1999
	Ziffer	TEUR	(angepasst) TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	41			
Softwareerstellung und -pflege		124.784	96.127	96.127
Lizenzen		9.439	12.765	12.765
Hardware		12.482	14.850	14.850
		146.705	123.742	123.742
Umsatzkosten	41			
Softwareerstellung und -pflege		91.371	76.425	76.425
Lizenzen		2.364	4.064	4.064
Hardware		10.067	12.917	12.917
		103.802	93.406	93.406
Bruttoergebnis vom Umsatz	41	42.903	30.336	30.336
Betriebsaufwendungen				
Vertriebskosten		20.743	22.235	22.235
Allgemeine Verwaltungskosten		9.793	9.482	9.482
Forschungs- und Entwicklungskosten		9.082	12.107	12.107
Aktivierte Forschungs- und Entwicklungskosten		-486	-9.268	-9.268
Abschreibung aktivierter Forschungs- und Entwicklungskosten		2.528	1.850	1.850
Sonstige Erträge und sonstige Aufwendungen		-2.741	1.517	2.479
		38.919	37.923	38.885
Operatives Ergebnis vor Abschreibung auf Firmen- werte und außerplanmäßigen Abschreibungen		3.984	-7.587	-8.549
Abschreibung der Firmenwerte		-1.856	-962	0
Außerplanmäßige Abschreibungen		-15.532	0	0
Operatives Ergebnis		-13.404	-8.549	-8.549
Zins- und Beteiligungsergebnis		215	145	145
Ergebnis vor Ertragsteuern		-13.189	-8.404	-8.404
Ertragsteuern		-1.622	-536	-536
Ergebnisanteile Minderheitenanteile		-4	-29	-29
Konzernbilanzverlust		-14.815	-8.969	-8.969
Einfaches und verwässertes Ergebnis der Aktie in Euro pro Aktie	46	-1,59	-1,01	-1,01

Konzern-Cashflow

	Notes	2000	1999	1999
	Ziffer	TEUR	(angepasst) TEUR	TEUR
OPERATIVE GESCHÄFTSTÄTIGKEIT				
Jahresfehlbetrag		-14.811	-8.940	-8.940
Anpassung zur Überleitung des Jahresergebnisses auf den Cashflow aus der Geschäftstätigkeit				
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände	32, 33	9.012	7.249	7.249
Außerplanmäßige Abschreibungen	33	15.532	0	0
Netto-Zuführung zur Pensionsrückstellung	36	1.356	953	953
Netto-Zuführung der passiven latenten Steuern		1.190	484	484
Minderheitenanteil am Ergebnis		-4	-29	-29
Veränderung von Aktiva				
Vorräte	29	-2.570	7.456	7.456
Langfristige Forderungen		0	1.509	1.509
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten		-197	-278	-278
Sonstige Forderungen		-2.634	-544	-544
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		-1.502	-11.319	-17.706
Unfertige Projektleistungen, soweit sie erhaltene Anzahlungen übersteigen		-23.212	-6.387	0
Veränderung von Passiva				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		-236	4.988	4.988
Passive Rechnungsabgrenzungsposten		927	2.790	2.790
Sonstige Rückstellungen	34	5.478	2.655	2.655
Sonstige Verbindlichkeiten		108	1.106	1.106
Erhaltene Anzahlungen, soweit sie unfertige Projektleistungen übersteigen		10.606	-12.598	-12.598
Cashflow aus der operativen Geschäftstätigkeit		-957	-10.905	-10.905
INVESTITIONSTÄTIGKEIT				
Zugänge zu aktivierten F&E-Kosten		-486	-9.268	-9.268
Netto-Zugänge zu Sachanlagen und sonstigen immateriellen Vermögensgegenständen		-2.780	-5.793	-5.793
Zugänge zu den Firmenwerten		2.831	-5.155	-5.155
Netto-Zugänge zu den Finanzanlagen		0	-577	-577
Cashflow aus der Investitionstätigkeit		-435	-20.793	-20.793
FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT				
Kapitalerhöhung durch Bareinzahlung		13.606	0	0
Minderheitenanteile		2.087	1.425	1.425
Finanzverbindlichkeiten		650	345	345
Sonstige Veränderungen des Eigenkapitals		56	54	54
Sonderposten für Investitionszuschüsse	35	-234	46	46
Ausgabe von Genussrechten/Genussscheinkapital		-1	0	0
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		16.164	1.870	1.870
Zunahme/Abnahme der liquiden Mittel		14.772	-29.828	-29.828
Liquide Mittel zu Beginn des Geschäftsjahres		4.384	34.212	34.212
Liquide Mittel am Ende des Geschäftsjahres		19.156	4.384	4.384
Ergänzende Cashflow-Information				
Zinszahlungen		250	287	287
Steuerzahlungen		270	146	146

Konzern-Bilan

Aktiva

	Notes	31.12.2000	31.12.1999 (angepasst)	31.12.1999
	Ziffer	TEUR	TEUR	TEUR
Kurzfristiges Vermögen				
Liquide Mittel	9	19.156	4.384	4.384
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, korrigiert um Wertberichtigungen von TEUR 206 (1999: TEUR 569)	27			
		30.728	29.225	40.134
Unfertige Leistungen nach „Percentage of Completion Method“	28	34.121	10.909	-
Vorräte	10, 29	7.169	4.599	4.599
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten		1.564	1.366	1.366
Aktive latente Steuern		0	0	2.923
Sonstige Forderungen	30	4.894	2.353	2.353
		97.632	52.836	55.759
Langfristiges Vermögen				
Finanzanlagen	11, 31	4.399	1.014	1.014
Sachanlagen (netto)	14, 32	12.739	13.136	13.136
Immaterielle Vermögensgegenstände (netto)	15, 33	26.769	31.237	31.237
Aktive latente Steuern (netto)		0	2.568	12.974
		43.907	47.955	58.361
Summe Aktiva		141.539	100.791	114.120



Passiva

	Notes	31.12.2000	31.12.1999 (angepasst)	31.12.1999
	Ziffer	TEUR	TEUR	TEUR
Kurzfristige Verbindlichkeiten				
Finanzverbindlichkeiten		1.981	565	565
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		11.598	11.833	11.833
Erhaltene Anzahlungen auf unfertige Leistungen nach der „Percentage of Completion Method“	28	14.070	3.464	3.464
Passive Rechnungsabgrenzungsposten		4.693	3.766	3.766
Sonstige Rückstellungen	34	14.621	9.143	9.143
Passive latente Steuern	16, 43	2.134	3.512	6.435
Sonstige Verbindlichkeiten		5.804	5.696	5.696
		54.901	37.979	40.902
Langfristige Verbindlichkeiten				
Passive latente Steuern		0	0	10.406
Langfristige Genussrechte		15	16	16
Sonderposten für Investitionszuschüsse	35	307	541	541
Langfristiges Genussscheinkapital		1	1	1
Pensionsrückstellungen	36	17.274	8.246	8.246
Finanzverbindlichkeiten		12	0	0
		17.609	8.804	19.210
Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital; 2,55 EUR rechnerischer Nennwert; genehmigtes Kapital (in Aktien) 4.944.175; ausgegebenes Kapital (in Aktien) 9.573.815	37	24.511	22.967	22.968
Kapitalrücklagen		55.233	39.910	39.910
Gewinnrücklagen		1.220	1.220	1.220
Zur Durchführung der beschlossenen Kapitalerhöhung geleistete Einlage		13.899	3.068	3.068
Unrealisierte Nettogewinne aus Wertpapieren		94	3	3
Unterschiedsbetrag aus Währungs-umrechnung		-167	-131	-131
Bilanzverlust		-29.541	-14.726	-14.726
		65.249	52.311	52.311
Minderheitenanteile	39	3.780	1.697	1.697
Summe Passiva		141.539	100.791	114.120

Entwicklung d Eigenkapitals

	Anzahl ausgegebener Aktien (rechnerischer Nennwert von 2,556 EUR)	Grundkapital TEUR	Kapital- rücklagen TEUR	Zur Durchführung der beschlossenen Kapitalerhöhung erbrachte Sacheinlage TEUR
Stand 31. Dezember 1998	8.200.000	20.963	39.293	0
Konzernjahresfehlbetrag				
Währungsumrechnung				
Ausgabe von Aktien				
Wandlung von Wandel- schuldverschreibungen	103.750	265	-53	
Einlage von 15 % der Anteile an der PSIPENTA Software Systems GmbH gegen Ausgabe von Aktien	243.140	621		
Wandlung von Genussrechten	437.372	1.118	670	
Unrealisierte Gewinne aus Wertpapieren				
Sonstige Veränderungen				3.068
Stand 31. Dezember 1999	8.984.262	22.967	39.910	3.068
Konzernjahresfehlbetrag				
Währungsumrechnung				
Ausgabe von Aktien				
Kapitalerhöhung gegen Bareinzahlung	456.563	1.167	11.617	
Einlage von 90 % der Anteile an der PLANAR GmbH gegen Ausgabe von Aktien	42.000	107	907	
Einlage von 100 % der Anteile der NENTEC GmbH gegen Ausgabe von Aktien	105.000	269	2.799	-3.068
Einlage von 9 % der Anteile an der UBIS Aktiengesellschaft gegen Ausgabe von Aktien				1.510
Einlage von 100 % der Anteile an der repas AEG GmbH gegen Ausgabe von Aktien				3.589
Einlage der GMS debis gegen Ausgabe von Aktien				8.800
Unrealisierte Gewinne aus Wertpapieren				
Stand 31. Dezember 2000	9.587.825	24.511	55.233	13.899



der Geschäftsjahre 1999 und 2000

Bestandteile des vollständigen Bilanzergebnisses						Summe Eigenkapital
Andere Gewinn- rücklagen	Bilanzverlust	Unrealisierte Netto-Gewinne aus Wertpapieren	Unterschiedsbetrag aus der Währungs- umrechnung	Gesamtergebnis		
TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	
1.220	-5.757	1	-184	-5.940	55.536	
	-8.969			-8.969	-8.969	
			53	53	53	
					212	
					621	
					1.788	
		2		2	2	
					3.068	
1.220	-14.726	3	-131	-14.854	52.311	
	-14.815			-14.815	-14.815	
			-36	-36	-36	
					12.784	
					1.014	
					0	
					1.510	
					3.589	
					8.800	
		91		92	91	
1.220	-29.541	94	-167	-29.614	65.249	

Notes

Erläuterungen zum Konzernabschluss zum 31. Dezember 2000

Die Gesellschaft

1. Geschäftstätigkeit und rechtliche Verhältnisse

Die Geschäftstätigkeit des Konzerns umfasst die Erstellung und den Vertrieb von Software-systemen und -produkten, die die speziellen Bedürfnisse und Anforderungen von Kunden erfüllen, die hauptsächlich in folgenden Industrien und Dienstleistungsbereichen tätig sind:

- Energieversorgung
- Produktion
- Telekommunikation
- Softwaretechnologie
- Internet-Anwendungen
- Unternehmensberatung.

Die PSI-Gruppe ist in drei Hauptgeschäftsbereiche gegliedert:

- Energie
- Produkte
- Information.

Die Gesellschaft ist – ähnlich wie andere Unternehmen, die in dynamischen Technologiebranchen tätig sind – einer Reihe von Risiken ausgesetzt. Wesentliche Risiken für die Entwicklung der PSI-Gruppe sind dabei die erfolgreiche Produktvermarktung, der Wettbewerb mit größeren Unternehmen, die Fähigkeit, ausreichende finanzielle Mittel für die Finanzierung der zukünftigen Geschäftsentwicklung bereitzustellen, und Einzelrisiken, wie die Integration von Tochterunternehmen, die organisatorischen Umstrukturierungen und die Kooperation mit strategischen Partnern.

Die Gesellschaft wurde 1969 als Gesellschaft mit beschränkter Haftung gegründet und 1994 in eine Aktiengesellschaft umgewandelt. 1998 ging die Gesellschaft an den Neuen Markt.

Der Hauptsitz der Muttergesellschaft befindet sich in Berlin, wo sie im Handelsregister, Abteilung B, unter der Nummer HRB 51463 eingetragen ist.

Die wichtigsten Betriebsstätten befinden sich in Berlin, Essen, Aschaffenburg, Hamburg, Karlsruhe, Dortmund und Düsseldorf.

Zusammenfassung der wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

2. Grundsätze der Rechnungslegung

Die Gesellschaft führt Bücher nach handelsrechtlichen Vorschriften. Zur Erstellung des Konzernabschlusses gemäß US-amerikanischen Rechnungslegungsvorschriften („United States Generally Accepted Accounting Principles“ oder „US-GAAP“) wurden alle notwendigen Anpassungsbuchungen vorgenommen.

3. Konsolidierungsgrundsätze

Alle wesentlichen Tochterunternehmen, die unter der rechtlichen oder faktischen Kontrolle der PSI Aktiengesellschaft für Produkte und Systeme der Informationstechnologie (im Folgenden: PSI AG) stehen, sind in den Konzernabschluss einbezogen. Alle wesentlichen konzern-internen Transaktionen wurden im Rahmen der Konsolidierung eliminiert.

4. Assoziierte Unternehmen

Wesentliche Beteiligungen werden nach der Equity-Methode konsolidiert, wenn im PSI-Konzern zwischen 20 % und 50 % der Anteile gehalten werden.

5. Währungsumrechnung

Die Währungsumrechnung erfolgt nach dem Statement of Financial Accounting Standards („SFAS“) 52 „Foreign Currency Translation“. Danach werden die Vermögenswerte und Schulden der Tochterunternehmen mit den Kursen am Bilanzstichtag und die Positionen in der Gewinn- und Verlustrechnung mit dem Jahresdurchschnittskurs in Euro umgerechnet. Das Eigenkapital der Beteiligungen wird mit dem historischen Kurs umgerechnet. Die Währungsdifferenzen, die aus der Anwendung unterschiedlicher Kurse entstehen, werden während der Dauer der Konzernzugehörigkeit erfolgsneutral erfasst und innerhalb des Eigenkapitals gesondert ausgewiesen. Laufende Gewinne und Verluste aus Transaktionen in Fremdwährung werden ergebniswirksam erfasst.

6. Umsatzrealisierung

Umsätze aus Lizenzen werden in Übereinstimmung mit dem Positionspapier (Statement of Position – kurz SOP) 97-2 „Software Revenue Recognition“ des amerikanischen Instituts der

Wirtschaftsprüfer (American Institute of Certified Public Accountants – kurz AICPA) sowie unter Anwendung der ergänzenden Statements SOP 98-4 und SOP 98-9 realisiert.

Nach US-GAAP werden Umsätze aus Lizenzen realisiert, sofern ein hinreichender Nachweis des Vertragsabschlusses existiert, die Lieferung erfolgt ist, die Lizenzgebühr feststeht bzw. bestimmbar ist und der Zahlungseingang wahrscheinlich ist. Erträge aus Wartungsverträgen werden auf der Basis von Erfahrungswerten linear über die Laufzeit des Vertrags realisiert. Erträge aus Beratung und Schulung werden realisiert, sobald die Dienstleistung erbracht wurde.

Umsätze aus Projektgeschäften werden in Übereinstimmung mit SOP 97-2 („Software Revenue Recognition“) realisiert. SOP 97-2 verlangt die Bilanzierung in Übereinstimmung mit Accounting Research Bulletin (kurz ARB) 45 „Long Term Construction Type Contracts“ und mit SOP 81-1 „Accounting for Performance of Construction Type and Certain Production Type Contracts“, sofern Modifizierungen und Anpassungen in erheblichem Umfang vorgenommen wurden.

Für langfristige Projektverträge, die die Voraussetzungen zur Anwendung der Teilgewinnrealisierungsmethode („Percentage of Completion Method“) erfüllen, werden Umsatzerlöse aus der Entwicklung und dem Vertrieb von Softwaresystemen und -produkten nach der Teilgewinnrealisierungsmethode in Abhängigkeit vom Fertigstellungsgrad des Projektes abgegrenzt und realisiert. Der Fertigstellungsgrad bestimmt sich nach dem Verhältnis der geleisteten Arbeitsstunden zu den insgesamt geplanten Arbeitsstunden oder auf der Basis von Meilensteinen. Rechnungen an und erhaltene Anzahlungen von Kunden werden nicht als Umsatzerlöse gezeigt, sondern erfolgsneutral mit den korrespondierenden Forderungspositionen saldiert. Bei allen übrigen Projektverträgen werden die Umsatzerlöse entsprechend der „Completed Contract Method“ mit Teil- bzw. Endabnahme und -abrechnung des Projektes realisiert.

Veränderungen der Projektbedingungen können zu Anpassungen der ursprünglich erfassten Kosten und Umsätze einzelner Projekte führen. Die Änderungen werden in der Periode erfasst, in der diese Änderungen feststehen; das ist grundsätzlich dann der Fall, wenn zwischen der Gesellschaft und ihren Kunden eine Nachtragsvereinbarung geschlossen wird. Darüber hinaus werden Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften in der Periode gebildet, in der diese Verluste feststehen.

7. Produktbezogene Aufwendungen

Aufwendungen für Werbung und Absatzförderung sowie sonstige absatzbezogene Aufwendungen werden im Zeitpunkt ihres Anfalls erfolgswirksam erfasst. Rückstellungen für Gewähr-

leistung werden im Zeitpunkt des Verkaufs der Produkte gebildet. Aufwendungen für Forschung und Entwicklung werden – sofern keine Aktivierung gemäß SFAS 86 („Accounting for the Costs of Computer Software to Be Sold, Leased, or Otherwise Marketed“) erforderlich ist – erfolgswirksam erfasst.

8. Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie wird gemäß SFAS 128 („Earnings per Share“) ermittelt, indem das Konzernergebnis durch den gewogenen Durchschnitt der ausgegebenen Aktien dividiert wird. Das verwässerte Ergebnis je Aktie wird ermittelt, indem das Konzernergebnis durch den gewogenen Durchschnitt der ausgegebenen Aktien und der aufgrund von Optionsrechten in Aktien wandelbaren Rechte dividiert wird. Das Konzernergebnis stellt das im Konzern insgesamt erwirtschaftete Ergebnis des Jahres dar. Für die Zwecke der Ermittlung des Ergebnisses je PSI AG-Aktie werden die auf andere Gesellschafter entfallenden Ergebnisanteile abgesetzt oder hinzugerechnet.

9. Liquide Mittel

Liquide Mittel umfassen Kassenbestände, laufende Guthaben bei Kreditinstituten sowie kurzfristig liquidierbare Einlagen mit ursprünglichen Laufzeiten von drei Monaten oder weniger.

10. Vorräte

Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgt auf Basis der Anschaffungskosten unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips.

Unfertige und fertige Projekte, für die eine Umsatzrealisierung nach der „Completed Contract Method“ vorgenommen wird, sind zu Herstellungskosten zuzüglich allgemeiner Verwaltungskosten bewertet. Für Bestandsrisiken, die sich aus verminderter Verwertbarkeit ergeben, wurden Wertberichtigungen gebildet.

11. Finanzanlagen

Jederzeit veräußerbare Wertpapiere werden entsprechend SFAS 115 („Accounting for Certain Investments in Debt and Equity Securities“) zu Marktwerten („fair value“) angesetzt. Unrealisierte Gewinne und Verluste werden im Eigenkapital ausgewiesen. Auf Wertpapiere und Beteiligungen werden bei dauerhaften Wertminderungen Abschreibungen vorgenommen.

12. Konzentration des Finanzrisikos

Einer möglichen Konzentration von Finanzrisiken ist die Gesellschaft in erster Linie hinsichtlich ihrer Forderungen bzw. der Vorleistungen für Kunden ausgesetzt. Die Gesellschaft überprüft fortlaufend die Kreditwürdigkeit ihrer Kunden. Das Risiko aus den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird dadurch vermindert, dass Leistungen an einen diversifizierten Kundenkreis erbracht werden.

13. Marktwert von Finanzinstrumenten

Der beizulegende Wert der Finanzinstrumente der Gesellschaft inklusive liquider Mittel, Forderungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie langfristiger Verbindlichkeiten ist durch ihren Marktwert bestimmt.

Sämtliche Positionen innerhalb der Forderungen werden innerhalb eines Jahres fällig.

Die zum Verkauf gehaltenen Finanzanlagen werden zu Marktpreisen bilanziert, unrealisierte Gewinne oder Verluste werden in der Bilanz unter dem Eigenkapital ausgewiesen.

14. Sachanlagen

Das Sachanlagevermögen wird mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt und linear über die Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände wie folgt abgeschrieben:

	Nutzungsdauer/ AfA-Satz	Methode
Gebäude und Außenanlagen	10-50 Jahre	linear/degressiv
Ausbau von Mieträumen	3-15 Jahre	linear/ Dauer des Mietvertrages
Rechner und Zubehör	3-4 Jahre	linear
Betriebs- und Geschäftsausstattung	5-10 Jahre	linear

15. Immaterielle Vermögensgegenstände (netto)

Immaterielle Vermögensgegenstände einschließlich der Geschäfts- oder Firmenwerte werden zu Anschaffungskosten bewertet und über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von drei bis zehn Jahren abgeschrieben. Die Geschäfts- oder Firmenwerte werden an jedem Bilanzstichtag auf Basis geschätzter zukünftiger Zahlungsströme auf ihre Werthaltigkeit geprüft.

Die Kosten für die Entwicklung neuer Softwareprodukte und für wesentliche Verbesserungen bestehender Softwareprodukte werden bis zu dem Zeitpunkt, an dem die technologische Verwertbarkeit gegeben ist, als Aufwand verrechnet; anschließend anfallende Kosten werden entsprechend SFAS 86 („Accounting for the Costs of Computer Software to Be Sold, Leased, or Otherwise Marketed“) aktiviert.

Aktivierte Softwareentwicklungskosten werden mit dem höheren der beiden Beträge wie folgt abgeschrieben:

- linear über die geschätzte Nutzungsdauer der Software (vier Jahre) oder
- im Verhältnis der laufenden Bruttoerlöse aus dem Verkauf der Software zu dem Gesamtbetrag der laufenden und voraussichtlichen zukünftigen Bruttoerlöse aus dem Verkauf dieser Software.

Zum Bilanzstichtag wird der Buchwert der aktivierten Softwareentwicklungskosten dem Barwert der geschätzten zukünftigen Netto-Verkaufserlöse der Software gegenübergestellt. Übersteigt der Buchwert der aktivierten Softwareentwicklungskosten diesen Barwert, wird eine entsprechende Wertberichtigung vorgenommen.

Von Dritten erworbene Softwareentwicklungen, die als Module in bestehende Produkte der Gesellschaft integriert werden, werden entsprechend APB-Opinion 17 („Accounting Principles Board-Opinion“, „Intangible Assets“) aktiviert. Die erworbenen Softwareentwicklungen werden zu Anschaffungskosten bewertet und über eine Nutzungsdauer von drei Jahren linear abgeschrieben. Die aktivierten Fremdentwicklungskosten werden zum Bilanzstichtag dem Barwert der geschätzten zukünftigen Netto-Verkaufserlöse gegenübergestellt. Übersteigt der Buchwert der aktivierten Fremdentwicklungskosten den Barwert, wird eine entsprechende Wertberichtigung vorgenommen.

16. Latente Steuern

Die Gesellschaft verwendet bei der Bilanzierung von Steuern vom Einkommen und Ertrag die Verbindlichkeiten-Methode in Übereinstimmung mit dem Emerging Issues Task Force des FASB zu SFAS 109 „Accounting for Income Taxes“. Bei Anwendung der Verbindlichkeiten-Methode bestimmen sich latente Steuern aufgrund von temporären Bewertungsunterschieden zwischen Ansätzen im Konzernabschluss und den steuerlichen Wertansätzen. Dabei ist der Steuersatz, der für das Jahr der Umkehrung des Effektes gültig ist, heranzuziehen. Latente Steueraktiva werden auf steuerliche Verlustvorträge gebildet. Wertberichtigungen auf aktive latente Steuern werden gebildet, wenn es mehr als wahrscheinlich ist, dass der Steuervorteil nicht genutzt wird. Bei der Ermittlung des anzuwendenden Steuersatzes werden die Empfehlungen der Emerging Issues Task Force des FASB zu SFAS 109 berücksichtigt.

17. Verwendung von Schätzungen

Die Erstellung des Konzernabschlusses nach US-GAAP erfordert Schätzungen und Annahmen durch das Management, die die bilanzierten Wertansätze der Vermögensgegenstände und Schulden, die zum Bilanzstichtag bestehenden Eventualverpflichtungen und die Erträge und Aufwendungen des Geschäftsjahres beeinflussen. Die tatsächlichen Wertansätze können von diesen Schätzungen abweichen.

18. Wertminderung von Vermögensgegenständen mit langer Lebensdauer

Die Gesellschaft prüft an jedem Bilanzstichtag die Realisierbarkeit der Wertansätze der Anlagegegenstände entsprechend SFAS Nummer 121 („Accounting for the Impairment of Long-Lived Assets and for Long-Lived Assets to be Disposed of“). Wenn bestimmte Sachverhalte oder Veränderungen des Umfelds darauf hinweisen, dass die Werthaltigkeit von Anlagegegenständen beeinträchtigt sein könnte, vergleicht die Gesellschaft die geschätzten, nicht abgezinsten Netto-Kapitalzuflüsse („net-cash-flows“), die von diesen Vermögensgegenständen in der Zukunft generiert werden, mit den aktuellen Buchwerten der Vermögensgegenstände. Wenn die „net-cash-flow“-Betrachtung einen Wert ergibt, der niedriger als der Buchwert ist, wird eine Abschreibung des Buchwertes auf den Marktwert vorgenommen (außerplanmäßige Abschreibung – „impairment loss“).

19. Werbeaufwand

Werbeaufwendungen werden im Zeitpunkt ihres Anfalls erfolgswirksam erfasst. Werbeaufwendungen von 1.569 TEUR und 1.262 TEUR sind in den Vertriebs- und Marketingaufwendungen für 1999 bzw. 2000 enthalten.

20. Mitarbeiterbeteiligungsprogramm

Die Gesellschaft bilanziert die Mitarbeiterbeteiligungen unter Verwendung der Methode des inneren Wertes entsprechend APB-Opinion 25 („Accounting for Stock issued to Employees“). Die Kosten für die Aktienoptionen berechnen sich als Differenz des höheren notierten Marktpreises der Aktien der Gesellschaft zum Messzeitpunkt und dem Preis, den ein Mitarbeiter zahlen muss, um eine Aktie zu erwerben. Diese werden in den Zeitraum bis zur Ausübung der Optionen als Aufwand berücksichtigt. Der Plan der Gesellschaft erfüllt die Kriterien eines „Fixed Plan“ nach APB 25.

SFAS 123 („Accounting for Stock-Based Compensation“) entwickelte Bilanzierungs- und Offenlegungsregeln für die Bilanzierung von auf Aktien basierenden Entlohnungsplänen unter Verwendung finanzmathematischer Bewertungen (Marktpreis-Methode). Die Gesellschaft hat sich entsprechend ihres Wahlrechtes entschieden, die Methode entsprechend APB 25 anzuwenden und die Offenlegungsregelungen des SFAS 123 anzunehmen.

21. Änderungen im Bilanzausweis

Der Bilanzausweis einiger Positionen im Vorjahresabschluss wurde geändert, um der Darstellung im aktuellen Jahr zu entsprechen.

22. Aktuelle Regelungen zur Bilanzierung

Im Juni 1998 verabschiedete das Financial Accounting Standards Board (im Folgenden: FASB) den SFAS 133 „Accounting for Derivative Instruments and Hedging Activities“. Er regelt die Bilanzierung und den Ausweis von Derivaten als Vermögensgegenstände oder Schulden zu Marktwerten. Gewinne oder Verluste aus Wertänderungen der Derivate werden in Abhängigkeit von deren Verwendung und bei Erfüllung der Voraussetzungen für die Bilanzierung als Sicherungsinstrument erfasst. Das Hauptkriterium für die Bilanzierung als Sicherungsinstrument ist, dass das Sicherungsgeschäft Änderungen von Marktwerten oder Zahlungsströmen des Grundgeschäftes tatsächlich ausgleicht. Im Juni 1999 verabschiedete das FASB den SFAS 137 „Accounting for Derivative Instruments and Hedging Activities – Deferral of the Effective Date of FASB Statement No. 133“, welcher den SFAS 133 für Geschäftsjahre beginnend nach dem 15. Juni 2000 ergänzt. Im Juni 2000 veröffentlichte der FASB den Standard Nr. 138 „Accounting for Certain Derivative Instruments and Certain Hedging Activities – an Amendment of FASB Statement No. 133“. Der SFAS 138 ergänzt den SFAS 133 wie folgt:

- (a) Ausschluss nicht monetärer Vermögensgegenstände aus dem Geltungsbereich des SFAS 133 für Mengen, die in einem angemessenen Zeitraum zum Verbrauch oder Verkauf innerhalb des gewöhnlichen Geschäftsbetriebes bestimmt sind und deren tatsächliche Lieferung wahrscheinlich ist
- (b) Gestattung von Sicherungsgeschäften für Benchmark-Zinssätze
- (c) Gestattung von Sicherungsgeschäften für Fremdwährungspositionen sowie
- (d) Gestattung von auf Netto-Fremdwährungspositionen begrenzte Sicherungsgeschäfte.

Die Gesellschaft hat keine derivativen Finanz- und Handelsinstrumente, Termin- oder Sicherungsgeschäfte in Bezug auf die liquiden Mittel. Die Standards haben keinen wesentlichen Einfluss auf die aktuelle Finanzlage oder die Ergebnisse der Geschäftstätigkeit der Gesellschaft.

23. Vollständiges Bilanzergebnis („Comprehensive Income“)

Im Juni 1997 veröffentlichte der FASB den SFAS 130 „Reporting Comprehensive Income“, den die Gesellschaft seit dem 1. Januar 2000 anwendet. Der SFAS 130 regelt die Anforderungen zur Offenlegung und Darstellung eines vollständigen Bilanzergebnisses und seiner vollständigen Bestandteile aus dem Konzernabschluss. Die Zielsetzung des SFAS 130 ist es, eine Bewertung sonstiger Veränderungen im Eigenkapital eines Unternehmens durch Geschäfte und andere wirtschaftliche Ereignisse eines Zeitraumes, die nicht im Zusammenhang mit Gesellschaftertransaktionen stehen („Comprehensive Income“), vorzunehmen. Das vollständige Ergebnis ist die Summe des Netto-Ergebnisses und der sonstigen Veränderungen im Eigenkapital.

Die kumulierten sonstigen Veränderungen setzten sich zum 31. Dezember jeweils wie folgt zusammen:

	Veränderungen		
	31. Dez. 2000	2000	31. Dez. 1999
	TEUR	TEUR	TEUR
Währungsumrechnung	- 167	- 36	- 131
Unrealisierte Gewinne aus jederzeit verkaufsfähigen Wertpapieren	94	91	3
	- 73	55	- 128

24. Befreiender Konzernabschluss gemäß § 292 a Abs. 1 und 2 HGB

Grundlagen

Der Konzernabschluss der PSI AG zum 31. Dezember 2000 wurde als befreiender Konzernabschluss in Übereinstimmung mit § 292a HGB und US-GAAP sowie auf Basis des Deutschen Rechnungslegungsstandards Nr. 1 (DRS 1) des Deutschen Standardisierungsrats DRSC e.V. aufgestellt. Die Regelungen des HGB und AktG unterscheiden sich von denen des US-GAAP in einigen wesentlichen Aspekten. Die Hauptunterschiede, die relevant für eine Bewertung des Eigenkapitals, der finanziellen Lage und das Ergebnis der Gesellschaft sein können, werden im Folgenden beschrieben: Gemäß HGB müssen alle Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung entsprechend der §§ 266, 275 HGB dargestellt und gegliedert werden. US-GAAP schreibt eine abweichende Gliederung vor, bei der die Darstellung der Bilanz in der Liquidierbarkeit der Bilanzposten gegliedert ist. Nach US-GAAP werden kurzfristige Bestandteile langfristiger Forderungen und Verbindlichkeiten in getrennten Bilanzpositionen ausgewiesen. Dabei

gelten die Bestandteile, die innerhalb eines Jahres fällig werden, als kurzfristig. Nach US-GAAP werden Entwicklungsaufwendungen für zum Verkauf, Verleih oder Vertrieb bestimmte Software aktiviert und über die geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben. Nach HGB kann selbst entwickelte Software, die Bestandteil des Anlagevermögens ist, nicht aktiviert werden.

Latente Steuern auf Verlustvorträge

Gemäß HGB werden latente Steuererstattungsansprüche auf Verlustvorträge nicht in der Bilanz ausgewiesen, weil die erwarteten Steuererstattungsansprüche als nicht realisiert gelten. Nach US-GAAP werden diese Arten künftiger Steuererminderungsansprüche aktiviert. Ihr Wert ist abhängig davon, wie wahrscheinlich die Verlustvorträge in einer vorgeschriebenen Periode verwendet werden können. Die Gesellschaft hat entsprechend der Unsicherheit bezüglich der Realisierbarkeit dieser Vermögensgegenstände Wertberichtigungen auf die aktiven latenten Steuern vorgenommen.

Mitarbeiterbeteiligungen

Gemäß US-GAAP können Aktienoptionspläne für Mitarbeiter auf zwei Arten bilanziert werden. Eine Methode (APB 25) bestimmt den Marktwert der Aktienoptionen und erfasst die Differenz zwischen Marktwert und Optionspreis zum Stichtag (variabler Plan) als Aufwand über den Zeitraum bis zur Ausübung der Option. Alternativ kann die Differenz zwischen dem Ausübungspreis der Option und dem Marktwert der zugrunde liegenden Sicherheit zum Zeitpunkt der Gewährung der Option als Aufwand für den Ausübungszeitraum anerkannt werden (freier Plan). Bei dieser Methode muss der Pro-forma-Effekt auf das Ergebnis der Bilanzierung des Aktienoptionsplanes nach der ersten Methode im Konzernabschluss offen gelegt werden. In Übereinstimmung mit gegenwärtig ausgeübten Bilanzierungsregeln fallen keine Aufwendungen in der Gewinn- und Verlustrechnung nach HGB an.

Umsatzrealisierung

Umsätze werden in Übereinstimmung mit US-GAAP nach dem American Institute of Public Accountants' Statement of Position (SOP) 97-2 „Software Revenue Recognition“ und darauf bezogenen Interpretationen realisiert. Es gibt keinen generellen Unterschied zum HGB im Hinblick auf die Umsatzrealisierung aus Lizenzvergaben. US-GAAP verlangt, dass die Bilanzierung von unfertigen Dienstleistungen nach der „Percentage of Completion Method“ vorgenommen wird, wodurch der Fortschritt eines Projektes sukzessive zu Umsatzrealisierung führt. Umsätze aus Dienstleistungen können nach HGB erst nach Vollendung des Vertrages realisiert werden.

Kosten, die bei bestimmten Kapitaltransaktionen entstehen

In Übereinstimmung mit den US-GAAP werden Kosten im Zusammenhang mit Kapitaltransaktionen (z. B. Börsengang) nach Berücksichtigung von Steuern als Verringerung der Zuflüsse aus diesen Vorgängen behandelt. Gemäß HGB stellen diese Kosten außerordentliche Aufwendungen oder Erträge dar.

Fremdwährungsumrechnung

Nach US-GAAP werden Fremdwährungspositionen (z. B. in Fremdwährungsforderungen oder -verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen) mit den Kursen am Bilanzstichtag umgerechnet. Entsprechende Gewinne und Verluste werden erfolgswirksam erfasst. Nach HGB werden an jedem Bilanzstichtag Bewertungsverluste erfasst, während Gewinne erst bei Realisierung erfasst werden.

Akquisitionen

Bei der Bilanzierung von Unternehmenszusammenschlüssen unterscheidet US-GAAP zwei sich gegenseitig ausschließende Methoden – die Erwerbsmethode und die Interessenzusammenführungsmethode. Die Bilanzierung nach Interessenzusammenführungsmethode erfolgt durch Gegenüberstellung der historischen Anschaffungskosten der zusammengehenden Parteien sowohl rückwirkend als auch zukünftig. Es werden keine Korrekturen auf den Marktwert vorgenommen. Die Methode muss angewendet werden, wenn bestimmte komplexe und restriktive Bedingungen vorliegen. Nach der Erwerbsmethode wird die Bewertung auf der Basis der Marktwerte des Nettobetriebsvermögens zum Zeitpunkt des Zusammenschlusses vorgenommen. Der Unterschied zwischen den Marktwerten des Nettobetriebsvermögens und der hingebenen Leistung stellt den Geschäfts- und Firmenwert dar, der über die geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben wird. Einkommen der erworbenen Gesellschaft wird erst ab dem Erwerbszeitpunkt abgebildet. Nach HGB ist ausschließlich die Erwerbsmethode anzuwenden und, bei Vorliegen bestimmter Bedingungen, das Einkommen der erworbenen Gesellschaft rückwirkend einbeziehbar.

Änderungen im Konsolidierungskreis

Die folgenden Unternehmen wurden als Tochterunternehmen oder assoziierte Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen:

25. Tochterunternehmen

	Eigenkapital zum		Jahresergebnis*
	Anteile in %	31. Dez. 2000 TEUR	2000 TEUR
PSIPENTA Software Systems GmbH, Berlin	100,00	1.352	16.408
UBIS Unternehmensberatung für integrierte Systeme GmbH, Berlin	75,00	4.590	964
NENTEC Netzwerktechnologie GmbH, Karlsruhe	100,00	582	435
ECI – Entwicklungsgesellschaft für computergestützte Industriesysteme mbH, Hamburg (Gruppe)	51,00	-395	19
PSI-BT Business Technologies for Industry AG, Düsseldorf	58,00	5.749	132
GSI Gesellschaft für Steuerungs- und Informationssysteme mbH, Berlin	51,00	293	-249
PLANAR Gesellschaft für technische Softwaresysteme mbH, Dortmund	90,00	- 140	-246
PSI Transportation GmbH, Berlin	100,00	530	144
front2back Aktiengesellschaft i.G., Berlin	60,00	44	-6
PSI AG Produkte und Systeme der Informationstechnologie, Schwerzenbach, Schweiz	78,40	-228	-1.122
integral Datentechnik Kaiserslautern GmbH, Kaiserslautern	100,00	51	34
PSIPENTA USA Inc., Newton/Massachusetts, USA	100,00	-4.643	37
PSIPENTA France S.a.r.l., Paris, Frankreich	100,00	-287	-31
PSIPENTA Automotive GmbH, Gelsenkirchen (Gruppe)	60,00	253	-32

* vor Konsolidierungsbuchungen

26. Beschreibung der Änderungen

Gegenüber den Vorjahren ergaben sich folgende Veränderungen des Konsolidierungskreises:

- Am 19. April 2000 hat die PSI AG weitere 9 % der Anteile (nominal: 55 TEUR) an der UBIS Unternehmensberatung für integrierte Systeme GmbH – nun UBIS United Business Internet Solutions Aktiengesellschaft (im Folgenden „UBIS“) mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Januar 2000 zu einem Kaufpreis von 1.510 TEUR, der in Aktien der PSI AG bezahlt wurde, erworben. Der Anteil am gezeichneten Kapital, der von der PSI AG gehalten wird, beträgt nun 75 %.

- Am 31. Mai 2000 hat die PSI AG das Gas-Systemgeschäft der debis Systemhaus GEI – Gesellschaft, Aachen (im Folgenden „GMS debis“), zu einem Kaufpreis von 8.800 TEUR, der in Aktien der PSI AG bezahlt wurde, erworben. Die GMS debis wird nicht als Tochterunternehmen in der Übersicht des Anteilsbesitzes gezeigt, da es sich nicht um ein rechtlich selbstständiges Unternehmen handelt.
- Die PSIPENTA Software Systems GmbH, Berlin (im Folgenden „PSIPENTA“), und die Anteilseigner der SOFTSYSTEMS Scheufele & Happe GmbH, Bochum (im Folgenden „SOFTSYSTEMS“), gründeten am 8. Juni 2000 die PSIPENTA Automotive GmbH, Gelsenkirchen (im Folgenden „PSIPENTA Automotive“), mit einem gezeichneten Kapital von 25 TEUR. PSIPENTA zeichnete 60 % des Stammkapitals durch Bareinlage. Ferner hat sich PSIPENTA verpflichtet, einen Betrag von 143 TEUR in die Kapitalrücklage nach § 272 Abs. 2 Nr. 4 zu zahlen. Die Geschäftstätigkeit der PSIPENTA Automotive umfasst die Entwicklung und den Vertrieb von Softwarelösungen für Unternehmen der Automobilbranche sowie das Halten der Anteile an der SOFTSYSTEMS .
- Die PSIPENTA Automotive hat am 8. Juni 2000 100 % der Anteile an der SOFTSYSTEMS mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Januar 2000 zu einem Kaufpreis von 256 TEUR, der in bar gezahlt wurde, erworben. Die Geschäftstätigkeit der SOFTSYSTEMS umfasst die Entwicklung und den Vertrieb von Softwarelösungen für Unternehmen der Automobilbranche.
- Die PSI AG hat am 28. Juni 2000 alle im Geschäftsjahr 1999 erworbenen Anteile an der iRM Integriertes Ressourcen Management Ges.m.b.H., Wien, Österreich (im Folgenden „iRM“), an die HTA Beteiligungs-Invest AG, Wien, Österreich, zu einem Kaufpreis von 3.129 TEUR verkauft.
- Kraft einer notariellen Kaufvereinbarung vom 25. Oktober 2000 hat die PSI AG 100 % der Anteile an der repas AEG Software GmbH, Berlin, nun PSI Transportation GmbH (im Folgenden „PSI Transportation“), zu einem Kaufpreis von 3.589 TEUR, der in Aktien der PSI AG bezahlt wurde, erworben. Die Geschäftstätigkeit der PSI Transportation umfasst die Entwicklung und den Vertrieb von Softwarelösungen für Verkehrsleitsysteme.
- Kraft einer notariellen Kaufvereinbarung vom 30. November 2000 hat die PSI AG gemeinsam mit Mitarbeitern der PSI AG die front2back Aktiengesellschaft, Berlin (im Folgenden „front2back“), mit einem gezeichneten Kapital von 50 TEUR gegründet. Die PSI AG zeichnete 60 % des Stammkapitals durch Bareinlage. Bei diesem Geschäft entsteht kein Geschäfts- oder Firmenwert, weil es sich um die Neugründung einer Gesellschaft handelt. Die Geschäftstätigkeit der front2back umfasst die Entwicklung und den Vertrieb von Softwarelösungen für das Internet, Kommunikationssystemen sowie Unternehmensberatung auf diesen Gebieten.

Alle im Geschäftsjahr 2000 erworbenen Tochtergesellschaften sind für das Gesamtbild des PSI AG-Konzerns nicht wesentlich, sodass eine Angabe von Pro-forma-Informationen nicht erforderlich ist.

Erläuterungen

27. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

	31. Dez. 2000	31. Dez. 1999
	TEUR	TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	31.052	40.703
Einzelwertberichtigungen	-324	- 569
	30.728	40.134

Wertberichtigungen wurden auf Forderungen vorgenommen, bei denen Zahlungsausfälle erwartet werden. Die Höhe der Wertberichtigungen wird, ausgehend von den auf Annahmen und Planungen basierenden erwarteten künftigen Zahlungsflüssen, vom Management geschätzt.

Von den für das Geschäftsjahr 1999 ausgewiesenen Forderungen entfielen 10.909 TEUR auf noch nicht in Rechnung gestellte Forderungen im Zusammenhang mit der Umsatzrealisierung nach der „Percentage of Completion Method“.

28. Nicht abgerechnete unfertige Leistungen nach der „Percentage of Completion Method“

Nicht abgerechnete unfertige Leistungen nach der „Percentage of Completion Method“ entstehen, wenn Umsatzerlöse erfasst wurden, jedoch nach den Vertragsbedingungen noch nicht in Rechnung gestellt werden können. Diese Beträge werden nach verschiedenen Performancekriterien, wie z. B. dem Erreichen von bestimmten Meilensteinen, der Fertigstellung bestimmter Einheiten oder der Fertigstellung des Vertrages, realisiert. Der Bilanzposten enthält die unmittelbar zurechenbaren Einzelkosten (Personalkosten sowie Fremdleistungen) sowie in angemessenem Umfang Gemeinkosten einschließlich anteiliger Verwaltungsgemeinkosten.

Die unfertigen Leistungen nach der „Percentage of Completion Method“ wurden wie folgt in Rechnung gestellt:

	31. Dez. 2000
	TEUR
Angefallene Kosten	54.728
Geschätzte Gewinnanteile	22.632
	77.361
Zahlungen	-57.310
	20.051

Die Beträge sind in der Konzernbilanz in folgenden Bilanzposten enthalten:

	31. Dez. 2000
	TEUR
Unfertige Leistungen nach der „Percentage of Completion Method“	34.121
Enthaltene Zahlungen auf unfertige Leistungen nach der „Percentage of Completion Method“	- 14.070
	20.051

29. Vorräte

	31. Dez. 2000	31. Dez. 1999
	TEUR	TEUR
Unfertige Leistungen	3.244	3.484
Fertige Erzeugnisse und Waren	2.767	536
Geleistete Anzahlungen	1.159	578
	7.169	4.599

Zum Bilanzstichtag werden unter den unfertigen Erzeugnissen aktivierte, projektbezogene Aufwendungen von 5.396 TDM ausgewiesen, die auf mehrere Projekte entfallen. Des Weiteren enthalten die unfertigen Leistungen aktivierte Herstellungskosten für Projekte, deren Umsatzrealisierung nach der

- „Completed Contract Method“ oder
- gemäß „Software Revenue Recognition“ (SOP 97-2)

erfolgt. Die geleisteten Anzahlungen betreffen noch nicht beendete Projekte oder gelieferte Waren.

30. Sonstige Forderungen

	31. Dez. 2000	31. Dez. 1999
	TEUR	TEUR
Anzahlungen auf Fremdleistungen	1.922	861
Forderungen gegen das Finanzamt	991	624
Darlehen an assoziierte Unternehmen	260	313
Darlehen an Mitarbeiter	226	138
Übrige	1.495	417
	4.894	2.353

31. Finanzanlagen

	31. Dez. 2000	31. Dez. 1999
	TEUR	TEUR
Wertpapiere, zu Marktwerten		
Wertpapiere, die von ausländischen Tochtergesellschaften gehalten werden	0	728
Wertpapiere, die von der PSI AG bzw. inländischen Tochtergesellschaften gehalten werden	4.347	216
	4.347	944
„at equity“ bewertete assoziierte Unternehmen	52	70
	4.399	1.014

Die Anschaffungskosten und Marktwerte der unter den Finanzanlagen ausgewiesenen Wertpapiere setzen sich wie folgt zusammen:

	31. Dez. 2000	31. Dez. 1999
	TEUR	TEUR
Schuldtitle in- und ausländischer Kreditinstitute		
Anschaffungskosten	4.252	941
Unrealisierte Gewinne	95	3
Marktwert	4.347	944

Unter den „at equity“ bewerteten assoziierten Unternehmen werden die Beteiligungen an der Schindler Technik AG (51 TEUR) und der PSI Otomasyon ve Bilgi Sistemleri Ticaret Anonim Sirketi, Istanbul, Türkei (0 TEUR), ausgewiesen.

32. Sachanlagen (netto)

	31. Dez. 2000	31. Dez. 1999
	TEUR	TEUR
Anschaffungskosten		
Grundstücke und Gebäude	12.090	12.001
Rechner und Zubehör	11.165	10.029
Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.079	3.580
	27.334	25.610
Kumulierte Abschreibungen	- 14.595	-12.474
Summe Sachanlagen	12.739	13.136

Im Geschäftsjahr 2000 wurden Abschreibungen von 3.463 TEUR (Vorjahr: 3.357 TEUR) auf Sachanlagen erfasst.

33. Immaterielle Vermögensgegenstände (netto)

Die immateriellen Vermögensgegenstände enthalten sonstige immaterielle Vermögensgegenstände, aktivierte Geschäfts- oder Firmenwerte sowie aktivierte Softwareentwicklungskosten.

Die Buchwerte der immateriellen Vermögensgegenstände haben sich wie folgt entwickelt:

	31. Dez. 2000	31. Dez. 1999
	TEUR	TEUR
Anschaffungs- und Herstellungskosten		
Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	7.263	7.256
Geschäfts- oder Firmenwerte	24.912	9.615
Aktivierte Softwareentwicklungskosten	23.224	22.739
	55.399	39.610
Kumulierte Abschreibungen		
Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	-3.705	-3.364
Geschäfts- oder Firmenwerte	- 4.100	-990
Aktivierte Softwareentwicklungskosten	-20.825	-4.019
	- 28.630	-8.373
Buchwerte		
Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	3.558	3.892
Geschäfts- oder Firmenwerte	20.812	8.625
Aktivierte Softwareentwicklungskosten	2.399	18.720
	26.769	31.237

Im Geschäftsjahr 2000 wurden Abschreibungen von 1.164 TEUR auf sonstige immaterielle Vermögensgegenstände (Vorjahr: 1.080 TEUR), von 1.856 TEUR auf Geschäfts- oder Firmenwerte (Vorjahr 962 TEUR) und von 2.528 TEUR auf aktivierte Softwareentwicklungskosten (Vorjahr 1.850 TEUR) erfasst.

Im Geschäftsjahr 2000 wurde eine außerplanmäßige Abschreibung von 14.278 TEUR auf aktivierte Softwareentwicklungskosten für die PSIPENTA-Version 5.0 vorgenommen. Die in den Vorjahren aufgestellten Umsatzziele für das Geschäftsjahr 2000 wurden nicht erreicht. Das Management sieht Risiken, keine ausreichenden Zahlungsflüsse realisieren zu können, um die aktivierten Softwareentwicklungskosten für die PSIPENTA-Version 5.0 zu amortisieren. Zur Risikominderung und zur Entlastung der Gewinn- und Verlustrechnung vor zukünftigen Abschreibungen entschied das Management, die aktivierten Softwareentwicklungskosten der PSIPENTA-Version 5.0 im Geschäftsjahr 2000 außerplanmäßig und vollständig abzuschreiben.

Im Geschäftsjahr 2000 wurde eine außerplanmäßige Abschreibung von 1.254 TEUR auf den Geschäfts- und Firmenwert der PSIPENTA vorgenommen. Entgegen Prognosen in den Vorjahren hat die PSIPENTA die Gewinnzone im Geschäftsjahr 2000 nicht erreicht. Ferner ergab die gegenwärtige Planung der PSIPENTA ein geringeres Gewinnpotenzial für die nächsten Jahre.

Die nach SFAS 86 aktivierten Softwareentwicklungskosten entfallen die folgenden Lizenzprodukte:

	31. Dez. 2000	31. Dez. 1999
	TEUR	TEUR
PSIPENTA-Version 5.0	0	15.877
Netzwerkmanagementsystem für die Telekommunikationsindustrie	1.186	1.618
Auftragsleitsystem für die Druckindustrie	452	616
Lagerverwaltungssystem	349	298
Optimierungssystem für den Gasbezug	222	311
Kontrollsystem für Produktionsprozesse	190	0
	2.399	18.720

Die Lizenzprodukte werden über eine geschätzte betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von vier Jahren abgeschrieben.

34. Sonstige Rückstellungen

	31. Dez. 2000	31. Dez. 1999
	TEUR	TEUR
Noch zu erbringende Leistungen	7.546	3.723
Urlaub und Überstunden	2.488	1.639
Übrige	4.587	3781
	14.621	9.143

35. Sonderposten für Investitionszuschüsse

	31. Dez. 2000	31. Dez. 1999
	TEUR	TEUR
Anfangsbestand zum 1. Januar	541	495
Zuführungen	0	211
Auflösungen	-234	-165
Endbestand am 31. Dezember	307	541

Die PSI AG, die PSIPENTA und die GSI haben Investitionszuschüsse (GA-Mittel) erhalten. Die vereinnahmten Investitionszuschüsse werden über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer der geförderten Anlagegegenstände aufgelöst.

36. Pensionsrückstellungen

Die Gesellschaft hat an verschiedene Arbeitnehmer Pensionszusagen („Unfunded Plan“) erteilt. Die Grundlage dieser Leistungen bilden die Dauer der Betriebszugehörigkeit sowie die entsprechende arbeitsvertragliche Vereinbarung. Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen beruht auf dem in SFAS 87 („Employers' Accounting for Pensions“) vorgeschriebenen Anwartschaftsbarwertverfahren („Projected Unit Credit Method“). Im Folgenden sind die versicherungsmathematisch berechnete Pensionsverpflichtung der Gesellschaft und die bilanzierte Verpflichtung dargestellt:

	31. Dez. 2000	31. Dez. 1999
	TEUR	TEUR
Veränderung des versicherungsmathematischen Barwertes der Pensionsverpflichtung		
Versicherungsmathematischer Barwert zu Beginn des Geschäftsjahres	7.909	6.917
Zuführung zum 1. Januar 2000 durch den Erwerb der PSI-BT AG, Düsseldorf	3.938	0
Zuführung zum 30. September 2000 durch den Erwerb der PSI Transportation	3.732	0
Übergangsdifferenz zu den Pensionsrückstellungen nach HGB	337	375
	15.918	7.292
Dienstzeitaufwand (Barwert der während des Geschäftsjahres erworbenen Ansprüche)	707	451
Aufzinsung der erwarteten Pensionsverpflichtung	934	553
Verlustamortisation in der Periode	19	21
Periodenaufwand		
Verlust durch Änderung von Annahmen bei der Berechnung der Pensionsrückstellungen	2.878	1.073
Pensionszahlungen	-266	-33
Amortisierung der Übergangsdifferenz zu den Pensionsrückstellungen nach HGB	-38	-38
Nicht berücksichtigter Verlust aus der Änderung von Annahmen zur Berechnung der Pensionsrückstellungen	-2.878	-1.073
Versicherungsmathematischer Barwert zum Ende des Geschäftsjahres	16.975	7.909
Übergangsdifferenz zu den Pensionsrückstellungen nach HGB zum Ende des Geschäftsjahres	299	337
	1.660	1.025
Ausgewiesene Pensionsverpflichtungen	17.274	8.246

Zur Berechnung der Pensionsverpflichtungen wurde im Geschäftsjahr und im Vorjahr von einem Abzinsungsfaktor von 6,5 % und langfristigen Gehaltssteigerungsraten von 1,5 % ausgegangen.

Die im Geschäftsjahr 2000 nicht berücksichtigten Verluste aus der Änderung von Annahmen zur Berechnung der Pensionsrückstellungen betreffen im Wesentlichen die geänderten Sterbetafeln (Heubeck'sche Sterbetafeln 1998). Die im Geschäftsjahr 1998 ermittelte Differenz wird ab dem Geschäftsjahr 1999 in Höhe von 38 TEUR jährlich über einen Zeitraum von 12,9 Jahren den Pensionsrückstellungen in gleichen Periodenbeträgen zugeführt.

37. Eigenkapital

Grundkapital

Das im Handelsregister eingetragene, voll eingezahlte Grundkapital beträgt 24.510.885 Euro. Das Grundkapital ist in 9.587.825 nennwertlose Stückaktien (somit mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 2,55646 Euro je Stückaktie) eingeteilt, von denen 9.555.385 auf den Inhaber und 32.440 auf den Namen lauten.

Kapitalerhöhungen und genehmigtes Kapital

Das Grundkapital ist durch Bareinlagen von 1.167.185 Euro sowie Sacheinlagen von 375.800 Euro auf 24.510.885 Euro erhöht worden. Die Kapitalerhöhung wurde am 5. April 2000 in das Handelsregister eingetragen.

Durch die Umstellung des Eigenkapitals von DM auf Euro (Handelsregistereintragung vom 28. Mai 1999) bestand gemäß § 7 Abs. 1 der Satzung der Gesellschaft ein genehmigtes Kapital, jetzt genehmigtes Kapital I, von 2.660.635 Euro. Zum 31. Dezember 1999 betrug das genehmigte Kapital I 2.039.058 Euro.

Mit notariellem Kaufvertrag vom 5. Oktober 1999 wurden 100 % der Anteile an der NENTEC Netzwerktechnologie GmbH, Karlsruhe, durch Ausgabe von 105.000 nennwertlosen Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 2,56 Euro erworben. Die Kapitalerhöhung wurde am 5. April 2000 in das Handelsregister eingetragen.

Mit notariellem Kaufvertrag vom 10. Februar 2000 wurden 90 % der Anteile an der PLANAR Gesellschaft für technische Softwaresysteme mbH, Dortmund, durch Ausgabe von 42.000 nennwertlosen Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 2,56 Euro erworben. Diese Kapitalerhöhung von 107.371 Euro wurde am 5. April 2000 in das Handelsregister eingetragen.

Zum 31. Dezember 2000 betrug das genehmigte Kapital I 1.663.258 Euro.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 28. Mai 1999 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 30. April 2003 das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu 5.112.919 Euro durch ein- oder mehrmalige Ausgabe von nennwertlosen Stückaktien gegen Bareinlage zu erhöhen und das Bezugsrecht der Aktionäre für Spitzenbeträge auszuschließen. Die Ermächtigung wurde am 9. August 1999 in das Handelsregister eingetragen.

Durch Beschluss des Vorstands der PSI AG und mit Zustimmung des Aufsichtsrats wurde das gezeichnete Kapital der PSI AG durch Bareinlagen um 1.167.185 Euro erhöht. Das genehmigte Kapital II wurde entsprechend in Anspruch genommen. Die Kapitalerhöhung wurde am 5. April 2000 in das Handelsregister eingetragen.

Das zum 31. Dezember 2000 verbleibende genehmigte Kapital II beträgt 3.945.734 Euro.

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 28. Mai 1999 wurde der Vorstand ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 30. April 2003 das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu 2.045.168 Euro durch ein- oder mehrmalige Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Aktien gegen Sacheinlagen zum Erwerb von Unternehmen und Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre zu erhöhen (genehmigtes Kapital III). Die Ermächtigung wurde am 9. August 1999 in das Handelsregister eingetragen.

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 26. Mai 2000 wurde der Vorstand ermächtigt, das gezeichnete Kapital mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe auf den Inhaber lautender Aktien gegen Bar- oder Sacheinlagen einmal oder mehrmals, jedoch insgesamt höchstens um 2.428.636 Euro auch unter teilweisem Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre zu erhöhen (genehmigtes Kapital IV).

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 26. Mai 2000 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 25. Mai 2005 das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu 1.278.230 Euro durch ein- oder mehrmalige Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Aktien zum Zweck der Ausgabe von Aktien an Mitarbeiter unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre zu erhöhen (genehmigtes Kapital V).

Bedingtes Kapital

Im Geschäftsjahr 1999 wurde das Grundkapital durch Umwandlung von Wandelgenussscheinen unter der Ausnutzung des durch Beschluss der Hauptversammlung am 1. August 1998 geschaffenen bedingten Kapitals I von 1.118.451 Euro um 1.118.124 Euro erhöht.

Zum 31. Dezember 2000 beträgt das bedingte Kapital noch 327 Euro.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 26. Mai 2000 wurde das Grundkapital der Gesellschaft bedingt um 1.278.230 Euro zur Ausgabe von Aktienoptionen an Mitarbeiter erhöht (bedingtes Kapital II).

Die Erhöhung (bedingtes Kapital II) sowie der Stand (Bedingtes Kapital I) wurden am 5. April 2000 in das Handelsregister eingetragen.

Kapitalerhöhungen, die noch nicht in das Handelsregister eingetragen wurden

Am 19. April 2000 wurden weitere 9% Anteile (Nominalwert: 55 TEUR) an der UBIS mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Januar 2000 durch Ausgabe von 39.539 nennwertlosen Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 2,56 Euro erworben. Die Kapitalerhöhung von 101.080 Euro und die verbundene Zuzahlung von 7.942.236 Euro werden in der Kapitalrücklage ausgewiesen, weil die mit dem Erwerb im Zusammenhang stehende Kapitalerhöhung bis zum Bilanzstichtag nicht im Handelsregister eingetragen worden war.

Kraft notariellem Kaufvertrag vom 25. Oktober 2000 wurden 100% der Anteile an der repas AEG Software GmbH, Berlin, – nun PSI Transportation GmbH –, durch Ausgabe von 145.000 nennwertlosen Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 2,56 Euro erworben. Die Kapitalerhöhung von 370.687 Euro und die verbundene Zuzahlung von 1.409.310 Euro werden in der Kapitalrücklage ausgewiesen, weil die mit dem Erwerb im Zusammenhang stehende Kapitalerhöhung bis zum Bilanzstichtag nicht im Handelsregister eingetragen worden war.

Am 31. Mai 2000 wurde GMS debis gegen Ausgabe von 335.238 nennwertlosen Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 2,56 Euro erworben. Die Kapitalerhöhung von 857.763 Euro und die verbundene Zuzahlung von 7.942.236 Euro werden in der Kapitalrücklage ausgewiesen, weil die mit dem Erwerb im Zusammenhang stehende Kapitalerhöhung bis zum Bilanzstichtag nicht im Handelsregister eingetragen worden war.

38. Aktienoptionsplan

Die Gesellschaft hat an ihre Mitarbeiter im Rahmen eines Aktienoptionsplanes Aktienoptionen ausgegeben. Zielsetzung des Aktienoptionsplanes ist es, die Unternehmensattraktivität für zukünftiges und bestehendes Personal sowie den Erfolg der Gesellschaft zu fördern, indem es den Mitarbeitern ermöglicht wird, Anteile am Grundkapital der Gesellschaft zu erwerben.

Die Gesellschaft ist berechtigt, 500.000 Optionen auf den Erwerb von Anteilen an der PSI AG an Mitarbeiter der PSI AG und den ihr verbundenen Unternehmen bis zum 25. Mai 2005 auszugeben.

Mit dem 2000/2003-Aktienoptionsplan (der „2000/2003-Plan“) hat die Gesellschaft 86.400 Optionsrechte zum Erwerb von Anteilen an der PSI an Mitarbeiter der PSI AG ausgegeben. Die Optionsrechte berechtigen den Inhaber zum Erwerb von Anteilen an der Gesellschaft zu einem Preis von 24,13 Euro und zur erstmaligen Ausübung nach etwa zweieinhalb Jahren. Es wurden keine weiteren Bedingungen für die Ausübung der Optionen festgelegt.

Die Entwicklung des Aktienoptionsplanes wird im Folgenden dargestellt:

	2000/2003-Plan
	Stückoptionen
Ausstehende Optionen am 31. Dezember 1999	0
Gewährte Optionen	86.400
Ausgeübte Optionen	0
Verfallene Optionen	0
Ausstehende Optionen am 31. Dezember 2000	86.400

Die ausstehenden Optionen zum 31. Dezember 2000 können im Juli 2003 zum ersten Mal ausgeübt werden. Die Optionen weisen im Zeitpunkt der Gewährung keinen positiven inneren Wert auf.

Der Marktwert der gewährten Optionen im November 2000 entsprechend den Berechnungen gemäß SFAS 123 betrug etwa 3,92 Euro pro Anteil. Er wurde zum Zeitpunkt der Gewährung mit dem Black-Scholes-Optionspreis-Modell unter Zugrundelegung folgender Annahmen geschätzt:

- risikoloser Zinssatz von 5,29 % p.a.
- erwartete Lebensdauer von 32 Monaten
- erwartete Rendite von null Prozent sowie
- erwartete Volatilität von 15 %.

Eine Anwendung des SFAS 123 „Accounting for Stock-based Compensation“ auf die Ermittlung der Entlohnungskosten hätte den Verlust der Gesellschaft um 10.574 Euro verringert. Der Verlust pro Aktie wäre um weniger als 0,01 Euro geringer ausgefallen, da die Gesellschaft 9.587.825 ausstehende Aktien besitzt.

39. Minderheitenanteile

Die zum Bilanzstichtag ausgewiesenen Minderheitenanteile entfallen auf die folgenden Tochtergesellschaften:

	31. Dez. 2000	31. Dez. 1999
	TEUR	TEUR
PSI-BT AG, Düsseldorf	2.372	21
UBIS AG, Berlin	1.148	421
GSI mbH, Berlin	142	264
PSI AG, Schwerzenbach, Schweiz	0	181
PSIPENTA Automotive GmbH, Gelsenkirchen	101	0
front2back AG, Berlin	17	0
PLANAR GmbH, Dortmund	0	10
iRM Ges.m.b.H., Wien, Österreich	0	810
	3.780	1.697

40. Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen sowie sonstige finanzielle Verpflichtungen und Haftungsverhältnisse

Im Rahmen von Operating-Leasing-Verträgen wurden Büroausstattung, Datenverarbeitungsanlagen und sonstige Geräte gemietet. Für die gemietete Büroausstattung fielen 2000 109 TEUR (1999: 96 TEUR), für die gemieteten Datenverarbeitungsanlagen und sonstigen Geräte 466 TEUR (1999: 460 TEUR) an Leasinggebühren an.

Die zukünftigen Leasingzahlungen aus bestehenden Leasingverträgen („Operating Lease“) belaufen sich auf:

	TEUR
2001	1.636
2002 – 2004	2.301
2005 – 2007	1.483

Die PSI AG hat im Geschäftsjahr 1996 einen Mietvertrag über ein Bürogebäude in Berlin abgeschlossen. Der Mietvertrag hat eine feste Laufzeit bis zum 31. März 2012. Des Weiteren hat die PSIPENTA im Geschäftsjahr 1999 einen Mietvertrag über ein weiteres Bürogebäude in Berlin abgeschlossen. Aus den Mietverträgen resultieren die folgenden Mietzahlungen:

	TEUR
2001	4.235
2002 – 2004	11.404
2005 – 2007	6.610
2008 – 2013	8.106

Die PSI AG hat Avalbürgschaften in Höhe von 32.419 TEUR übernommen.

41. Umsatzerlöse und übrige Aufwendungen

Umsatzerlöse und Umsatzkosten

	2000	1999
	TEUR	TEUR
Softwareerstellung und -pflege		
Umsatzerlöse	124.784	96.127
Umsatzkosten	-91.371	-76.425
	33.413	19.702
Lizenzen		
Umsatzerlöse	9.439	12.765
Umsatzkosten	-2.364	-4.064
	7.075	8.701
Hardware		
Umsatzerlöse	12.482	14.850
Umsatzkosten	-10.067	-12.917
	2.415	1.933
Gesamt		
Umsatzerlöse	146.705	123.742
Umsatzkosten	-103.802	-93.406
Bruttoergebnis vom Umsatz	42.903	30.336

42. Konzentration des Finanzrisikos

Gemäß SFAS 105 „Disclosure of Information About Financial Instruments with Off-Balance Sheet Risk and Financial Instruments with Concentration of Credit Risk“ werden alle finanziellen Risiken, die nicht aus der Bilanz ersichtlich sind, offen gelegt. In der PSI-Gruppe bestehen keine wesentlichen Kreditrisiken, die nicht in der Bilanz dargestellt sind. Diese könnten z. B. aus Verträgen in fremden Währungen, Optionen oder anderen Finanzsicherungsinstrumenten entstehen.

43. Steuern vom Einkommen und Ertrag

Die Gesellschaft berechnet die Steuern vom Einkommen und Ertrag nach den Vorschriften des SFAS 109 „Accounting for Income Taxes“. SFAS 109 schreibt die Berücksichtigung von latenten Steuerverbindlichkeiten und -forderungen für künftige, sich aus temporären Bewertungsunterschieden zwischen Ansätzen im Konzernabschluss und den steuerlichen Wertansätzen ergebenden Steuerwirkungen vor. Dabei ist der Steuersatz, der für das Jahr der Umkehrung des Effektes gültig ist, heranzuziehen. Steuern werden auf Basis des Thesaurierungssatzes errechnet und latente Steuergutschriften werden erfasst, wenn der Gesellschaft aufgrund der Ausschüttung an ihre Anteilseigner eine Steuergutschrift entsteht. Wertberichtigungen auf aktive latente Steuern werden gebildet, wenn es wahrscheinlicher als nicht ist, dass der Steuervorteil nicht genutzt wird.

In Geschäftsjahren vor 2001 kam im deutschen Körperschaftsteuergesetz bei der Besteuerung des Einkommens von Aktiengesellschaften ein zweigeteilter Steuersatz zur Anwendung. In Übereinstimmung mit dem in den Perioden 1999 und 2000 geltenden Steuerrecht unterliegen thesaurierte Gewinne einem Körperschaftsteuersatz von 40 % (1999: 40 %) zuzüglich des Solidaritätszuschlags von 5,5 % (1999: 5,5%) auf die Körperschaftsteuer. Der Körperschaftsteuersatz einschließlich Solidaritätszuschlag betrug somit insgesamt 42,2 % (1999: 42,2 %). Bei Ausschüttung an die Aktionäre wird der Körperschaftsteuersatz auf 30 % (zuzüglich des Solidaritätszuschlags von 5,5 %) reduziert, indem der zuvor gezahlte, den effektiven Ausschüttungssteuersatz von 31,65 % übersteigende Betrag erstattet wird. Bei Ausschüttung von Gewinnen erhielten in Deutschland steuerpflichtige Aktionäre eine Steuergutschrift auf ihre Einkommensteuer in Höhe der zuvor von der Gesellschaft gezahlten Körperschaftsteuer, nicht aber des Solidaritätszuschlages.

Für Geschäftsjahre beginnend nach dem 1. Januar 2001 werden Gewinne von Kapitalgesellschaften mit einem Körperschaftsteuersatz von 25 % zuzüglich des Solidaritätszuschlages von 5,5 % auf die Körperschaftsteuer besteuert. Der Körperschaftsteuersatz einschließlich Solidari-

tätzuschlag beträgt somit insgesamt 26,4 %. Diese Änderungen wurden im Oktober 2000 verabschiedet, folglich wurde der Einfluss auf die Berechnung der latenten Steuern im Geschäftsjahr 2000 berücksichtigt.

Zur Ermittlung des erwarteten Steueraufwands wird gemäß den Empfehlungen der Emerging Issues Task Force des FASB zu SFAS 109 („Accounting for Income Taxes“) der effektive Körperschaftsteuersatz für einbehaltene Gewinne von 26,4 % zuzüglich des effektiven Gewerbesteuerersatzes unter Berücksichtigung der Abzugsfähigkeit bei der eigenen und der körperschaftsteuerlichen Bemessungsgrundlage angesetzt. Zur Berechnung der latenten Steuern kommt ein Steuersatz von 38,9 % für Geschäftsjahre beginnend nach dem 1. Januar 2001 zur Anwendung. Der Einfluss dieser Änderungen wurde bei der Berechnung der latenten Steuern im Geschäftsjahr 2000 berücksichtigt, da sie im Oktober 2000 verabschiedet wurden.

Zum 31. Dezember 2000 bestanden die folgenden körperschaftsteuerlich anrechenbaren Verlustvorräte bei deutschen Konzerngesellschaften:

	Verluste des Geschäftsjahrs			Verlustvorräte
				zum 31.12.2000
	bis 1998	1999	2000	Summe
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
PSI AG	1.204	15.985	16.967	34.156
PSIPENTA	22.237	26.202	0	23.138
ECI-Gruppe	-	644	394	1.038
PLANAR	-	-	610	610
Übrige Gesellschaften in der Gruppe	9.544	-	237	9.781
	32.985	42.831	18.208	68.723

Die gewerbesteuerlich anrechenbaren Verlustvorräte übersteigen die körperschaftsteuerlichen Verlustvorräte.

Die Gesellschaft hat Wertberichtigungen auf aktive latente Steuern vorgenommen, wenn es mehr als wahrscheinlich war, dass der Steuervorteil bis zum Ende des Steuerplanungszeitraumes, den 31. Dezember 2001, genutzt wird.

Die aktiven und passiven latenten Steuern ergeben sich aus zeitlichen Buchungs- und Bewertungsunterschieden zwischen Steuer- und Handelsbilanz in den folgenden Bilanzpositionen sowie aus dem steuerlichen Verlustvortrag entsprechend der folgenden Tabelle:

	31. Dez. 2000	31. Dez. 1999
	TEUR	TEUR
Kurzfristige Bestandteile der latenten Steuerverbindlichkeiten (netto):		
Aktive latente Steuern aus steuerlichen Verlustvorträgen	26.733	36.501
Wertberichtigung der aktiven latenten Steuern aus steuerlichen Verlustvorträgen	-20.897	-20.995
Aktive latente Steuern (netto)	5.836	*15.505
Umlaufvermögen, erhaltene Anzahlungen und umsatzbezogene Rückstellungen	-7.170	-6.435
Sonstige	-17	110
	-1.351	9.182
Langfristige Bestandteile der latenten Steuerverbindlichkeiten (netto):		
Aktivierete Softwareentwicklungskosten	-933	-10.296
Pensionsrückstellungen	30	-110
Sonderposten für Investitionszuschüsse	120	**280
	-783	-10.126
Nettobetrag der latenten Steuerverbindlichkeiten	-2.134	-944

* davon werden 2.531 TEUR als kurzfristige Teile der aktiven latenten Steuern in 1999 und 12.974 TEUR als langfristige Teile der aktiven latenten Steuern in 1999 ausgewiesen

** ausgewiesen als kurzfristige Teile der aktiven latenten Steuern in 1999

44. Segmentberichterstattung – Umsatzerlöse geografisch

Geografische Informationen bezüglich der Umsätze sind aus der nachstehenden Tabelle ersichtlich:

	Deutschland	Schweiz	Sonstige	Summe
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
1999				
Softwareerstellung und -pflege	86.390	5.239	4.498	96.127
Lizenzen	11.091	1.303	371	12.765
Hardware	13.896	787	167	14.850
	111.377	7.329	5.036	123.742
2000				
Softwareerstellung und -pflege	117.673	4.123	2.979	124.784
Lizenzen	8.358	477	604	9.439
Hardware	12.033	344	106	12.483
	138.064	4.953	3.689	146.706

45. Segmentberichterstattung getrennt nach System- und Produktgeschäft

	Systemgeschäft		Produktgeschäft		PSI AG-Konzern	
	2000 TEUR	1999 TEUR	2000 TEUR	1999 TEUR	2000 TEUR	1999 TEUR
UMSATZERLÖSE						
Softwareerstellung und -pflege	96.913	72.800	27.871	23.327	124.784	96.127
Lizenzen	2.617	2.492	6.822	10.273	9.439	12.765
Hardware	11.383	13.112	1.099	1.738	12.482	14.850
	110.913	88.404	35.792	35.338	146.705	123.742
UMSATZKOSTEN						
Softwareerstellung und -pflege	69.971	51.880	21.400	24.545	91.371	76.425
Lizenzen	1.470	1.759	894	2.305	2.364	4.064
Hardware	9.307	11.479	760	1.438	10.067	12.917
	80.748	65.118	23.054	28.288	103.802	93.406
Bruttoergebnis vom Umsatz	30.165	23.286	12.738	7.050	42.903	30.336
BETRIEBSAUFWENDUNGEN						
Vertriebskosten	11.580	8.364	9.163	13.871	20.743	22.235
Allgemeine Verwaltungskosten	7.013	4.783	2.780	4.699	9.793	9.482
Forschungs- und Entwicklungskosten	329	2.900	8.753	9.207	9.082	12.107
Aktiviere Forschungs- und Entwicklungskosten	0	- 2.738	- 486	- 6.530	- 486	- 9.268
Abschreibung aktivierter Forschungs- und Entwicklungskosten	684	193	1.844	1.657	2.528	1.850
Sonstige Erträge und sonstige Aufwendungen	- 2.538	*-533	- 203	*2.050	- 2.741	*1.517
	17.068	*12.969	21.851	*24.954	38.919	37.923
Operatives Ergebnis vor Abschreibung des Geschäfts- und Firmenwertes und außerplanmäßigen Abschreibungen	13.097	*10.317	-9.113	*- 17.904	3.984	*- 7.587
Abschreibung des Geschäfts- und Firmenwertes	- 1.842	*-948	- 14	*-14	- 1.856	*-962
Außerplanmäßige Abschreibungen	- 102	0	- 15.430	0	- 15.532	0
Operatives Ergebnis	11.153	9.369	- 24.557	-17.918	- 13.404	-8.549
Zins- und Beteiligungsergebnis	383	532	- 168	-388	215	145
Ergebnis vor Ertragsteuern	11.536	9.902	- 24.725	-18.306	- 13.189	-8.404
Ertragsteuern	- 6.180	5.042	4.558	- 5.578	- 1.622	- 536
JAHRESÜBERSCHUSS/						
-FEHLBETRAG	5.356	14.944	- 20.167	- 23.884	- 14.811	- 8.940

* gemäß angepasster Vorjahresdarstellung

Die Segmentberichterstattung für das System- und das Produktgeschäft erfolgte auf Basis der Gewinn- und Verlustrechnungen der vollkonsolidierten Konzerngesellschaften. Die Gewinn- und Verlustrechnungen wurden um konzerninterne Effekte bereinigt.

Das Segment „Systemgeschäft“ enthält dabei im Wesentlichen die wirtschaftlichen Aktivitäten der PSI AG, die im Wesentlichen aus der Erstellung, der Einführung sowie der Wartung und Pflege kundenspezifischer Software bestehen. Im Geschäftsjahr gab es keine Umsätze, bei denen ein einzelner Kunde ein Umsatzvolumen von mehr als 10 % des Gesamtumsatzes des Segments erreichte.

Das Segment „Produktgeschäft“ enthält im Wesentlichen die wirtschaftlichen Aktivitäten der PSIPENTA und der dieser Gesellschaft operativ zugeordneten Konzerngesellschaften. Das Produktgeschäft enthält vor allem die Umsätze aus der Veräußerung der Standardsoftware PSIPENTA. Im Geschäftsjahr gab es keine Umsätze, bei denen ein einzelner Kunde ein Umsatzvolumen von mehr als 10 % des Gesamtumsatzes des Segments erreichte.

Die langfristigen Vermögensgegenstände der PSI AG (konsolidiert) teilen sich wie folgt auf die Segmente auf:

	System- geschäft	Produkt- geschäft	PSI AG- Konzern
	TEUR	TEUR	TEUR
1999			
Finanzanlagen	806	0	1.014
Sachanlagevermögen (netto)	10.955	2.181	13.136
Immaterielle			
Vermögensgegenstände (netto)	8.444	22.793	31.237
	20.205	24.974	45.387
2000			
Finanzanlagen	4.399	0	4.399
Sachanlagevermögen (netto)	11.364	1.375	12.739
Immaterielle			
Vermögensgegenstände (netto)	24.227	2.542	26.769
	39.990	3.917	43.907

46. Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie wurde für die Geschäftsjahre 2000 und 1999 wie folgt ermittelt:

	2000	1999
	Tausend	Tausend
	Stückaktien	Stückaktien
Aktien zu Beginn des Jahres	8.984	8.200
Optionsrechte zu Beginn des Jahres	12	541
Aktien zum Ende des Jahres	9.574	8.984
Optionsrechte zum Ende des Jahres	98	12
Durchschnitt	9.334	8.853
Netto-Verlust in Euro	- 14.815	- 8.969

	2000	1999
	Euro/Aktie	Euro/Aktie
Ergebnis je Aktie	- 1,59	- 1,01

47. Geschäfte und Transaktionen mit verbundenen Unternehmen und nahe stehenden Personen

Im Geschäftsjahr 2000 bestanden zwischen den Unternehmen des PSI-Konzerns Lieferungs-, Leistungs- und Finanzierungsbeziehungen, die auf unterschiedlichen vertraglichen Regelungen basierten. Im Rahmen der Aufwands- und Ertragskonsolidierung wurden diese Beziehungen sowie zum Bilanzstichtag bestehende Zwischengewinne eliminiert.

48. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Im Zusammenhang mit einem Mitarbeiterbeteiligungsprogramm hat die PSI AG im Februar 2001 Mitarbeitern den Erwerb von Aktien zu einem Vorzugspreis von 13,58 Euro angeboten. Der Vorzugspreis entspricht dabei 70 % des festgesetzten Referenzpreises von 19,40 Euro. Insgesamt wurden 18.430 Aktien gezeichnet.

Der Vorstand hat zur Ausgabe der Aktien von seinem Recht gemäß § 7 Abs. 5 der Satzung zur Erhöhung des Grundkapitals aus genehmigtem Kapital V Gebrauch gemacht und das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrates um 47.115 Euro erhöht. Die Erhöhung wurde im März 2001 in das Handelsregister eingetragen.

49. Ergänzende Angaben nach handelsrechtlichen Vorschriften

Die folgenden Informationen sind ergänzende Angaben, die nach deutschen handelsrechtlichen Grundsätzen Pflichtangaben des Anhangs sind:

Bezüge des Vorstands und Aufsichtsrats

Der Vorstand der PSI AG hat im Geschäftsjahr 2000 Bezüge von 590 TEUR sowie eine Einmalzahlung von 281 TEUR erhalten. Der Aufsichtsrat hat Vergütungen von 90 TEUR erhalten.

Mitglieder des Vorstands

Dietrich Jaeschke, Berlin

Björn S. Eriksen, Berlin, Dipl.-Kaufmann

Kurt Schmalz, Sailauf (bis 30. April 2000), Dipl.-Ingenieur

Ali-Akbar Alizadeh-Saghati, Berlin (seit 1. April 2000), Dipl.-Ingenieur

Armin Stein, Berlin (seit 1. Januar 2001), Dipl.-Kaufmann, Dipl.-Ingenieur (FH)

Mitglieder des Aufsichtsrats

Dr. André Warner, Berlin, Vorsitzender, Dipl.-Kaufmann

Kurt Kasch, Berlin, stellvertretender Vorsitzender, Berater

Weitere Aufsichtsratsmandate: CONDAT AG, RÖNTEC Holding AG

Franz Niedermaier, München, Berater

Weitere Aufsichtsratsmandate: bit by bit Software AG, GFT Technology AG, IBIKUS AG

Dietrich Walther, Iserlohn, Unternehmer

Weitere Aufsichtsratsmandate: ce Consumer Electronic AG, Hunzinger Information AG,

Kampa Haus AG, Porta Systems AG, Schleicher & Co. International AG

Dipl.-Ing. Wolfgang Fischer, Aschaffenburg* (seit 16. Mai 1998), Dipl.-Ingenieur

Siegfried Hartmann, Aschaffenburg* (seit 16. Mai 1998), Dipl.-Ingenieur

* gewählte Arbeitnehmervertreter

Anzahl der Arbeitnehmer

Im PSI-Konzern wurden durchschnittlich 1.213 Mitarbeiter beschäftigt.

Material- und Personalaufwand

	TEUR
Materialaufwand	
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	0
Bezogene Leistungen	26.852
	26.852
Personalaufwand	
Löhne und Gehälter	78.012
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1.616
	79.628

Ergebnisverwendungsbeschluss

Der Vorstand der PSI AG hat den Aktionären der PSI AG vorgeschlagen, den handelsrechtlichen Jahresfehlbetrag von 21.578 TEUR sowie den Verlustvortrag von 18.451 TEUR auf neue Rechnung vorzutragen.

Berlin, am 15. März 2001



Dietrich Jaeschke



Ali-Akbar Alizadeh-Saghati



Björn S. Eriksen



Armin Stein

Bestätigungs- bericht

DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DEN BEFREIENDEN KONZERNABSCHLUSS NACH § 292 A HGB

Wir haben den von der PSI Aktiengesellschaft für Produkte und Systeme der Informationstechnologie, Berlin, aufgestellten Konzernabschluss, bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Erläuterungen, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2000 bis zum 31. Dezember 2000 geprüft. Aufstellung und Inhalt des Konzernabschlusses liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung zu beurteilen, ob der Konzernabschluss den US Generally Accepted Accounting Principles (US-GAAP) entspricht.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach den deutschen Prüfungsvorschriften und unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehlaussagen ist. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Nachweise für die Wertansätze und Angaben im Konzernabschluss auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung beinhaltet die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Konzernabschluss in Übereinstimmung mit den US-GAAP ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des PSI-Konzerns sowie der Zahlungsströme des Geschäftsjahres.

Unsere Prüfung, die sich auch auf den von dem Vorstand für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2000 bis zum 31. Dezember 2000 aufgestellten Konzernlagebericht erstreckt hat, hat zu keinen Einwendungen geführt. Nach unserer Überzeugung gibt der Konzernlagebericht insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage des PSI-Konzerns und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar. Außerdem bestätigen wir, dass der Konzernabschluss und Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2000 bis zum 31. Dezember 2000 die Voraussetzungen für die Befreiung der Gesellschaft von der Aufstellung eines Konzernabschlusses und Konzernlageberichts nach deutschem Recht erfüllen. Die Prüfung des für die Befreiung von der handelsrechtlichen Konzernrechnungslegungspflicht erforderlichen Einklangs der Konzernrechnungslegung mit der 7. EG-Richtlinie haben wir auf der Grundlage der Auslegung der Richtlinie durch den Kontaktausschuss für Richtlinien der Rechnungslegung der Europäischen Kommission vorgenommen.

ARTHUR ANDERSEN
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Berlin, den 16. März 2001

Plett
Wirtschaftsprüfer

Selter
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat in 2000 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und die Geschäftsführung der PSI AG laufend überwacht. Er hat alle für die Gesellschaft wichtigen Geschäftsvorgänge geprüft und in insgesamt zehn Sitzungen mit dem Vorstand die bedeutendsten Einzelvorgänge beraten.

Der Jahresabschluss, der Konzernabschluss und der Lagebericht für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2000 sind durch die in der Hauptversammlung am 26. Mai 2000 bestimmte Arthur Andersen Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungs-Gesellschaft, Berlin, im Auftrag des Aufsichtsrats geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Lagebericht auch selbst geprüft und in

der Bilanzausschuss-Sitzung am 16. März sowie in der Aufsichtsratssitzung am 20. März 2001 mit den jeweils anwesenden Wirtschaftsprüfern sowie den Vorstandsmitgliedern erörtert und gebilligt, womit der Jahresabschluss festgestellt ist.



Herr Kurt Schmaltz, Vorstand für Technik, Organisation und Personal, ist am 30. April 2000 aus dem Vorstand ausgeschieden und in den Ruhestand eingetreten. Herr Schmaltz war insgesamt über 25 Jahre für die PSI AG in unterschiedlichen Verantwortungsbereichen tätig, davon mehrere Jahre im Vorstand. Er hat in diesen vielen Jahren unschätzbare Dienste für die PSI geleistet. Der Aufsichtsrat dankt Herrn Schmaltz herzlich für die insgesamt vollbrachte Arbeit für den Konzern und wünscht ihm für die weitere Zukunft alles Gute.

Zum Nachfolger von Herrn Schmaltz hat der Aufsichtsrat zum 1. April 2000 Herrn Ali-Akbar Alizadeh-Saghati berufen. Herr Saghati ist ebenfalls schon über 25 Jahre für das Unternehmen tätig und hat vor allem den Geschäftsbereich Consulting für die PSI AG zu seiner jetzigen Größe aufgebaut und elf Jahre lang erfolgreich geleitet. Der Aufsichtsrat wünscht Herrn Saghati viel Erfolg bei seinen Aufgaben.

Herr Armin Stein ist zum 1. Januar 2001 vom Aufsichtsrat zum neuen Vorstand für Finanzen und Controlling berufen worden. Auch ihm wünscht der Aufsichtsrat viel Erfolg bei seiner Arbeit. Der bisherige Vorstand für Finanzen und Controlling, Herr Björn S. Eriksen, wird aus persönlichen Gründen zum 31. März 2001 aus dem Vorstand ausscheiden. Der Aufsichtsrat dankt Herrn Eriksen für seine in über zwei Jahren geleistete Arbeit für die PSI AG, insbesondere für seine wertvolle Aufbauarbeit eines einheitlichen konzernweiten Controllingsystems. Weitere Veränderungen hat es beim Vorstand und Aufsichtsrat in 2000 nicht gegeben.

Vorstand und Aufsichtsrat berieten auch in 2000 mehrfach über Beteiligungen. So wurden durch gemeinsamen Beschluss

- die PLANAR GmbH erworben
- die Fusion der BFI Betriebstechnik GmbH des VDEh mit dem Geschäftsbereich Produktion der PSI AG in die neue PSI-BT AG herbeigeführt
- der Betriebsteil Gas-Management-Systeme des debis Systemhauses erworben und in den Geschäftsbereich Gas-Öl der PSI AG eingegliedert
- die repas AEG Software GmbH erworben und als PSI Transportation GmbH in den Konzern eingegliedert
- die iRM Ges.m.b.H. gewinnbringend veräußert.

Alle Entscheidungen hierzu wurden in den ordentlichen Aufsichtsratssitzungen gefällt. Der Investitionsausschuss des Aufsichtsrats brauchte in 2000 ebenso wie der Personalausschuss nicht zu tagen. Der neu gegründete Bilanzausschuss des Aufsichtsrats (die Herren Fischer, Kasch und Warner) tagte zum ersten Mal am 16. März 2001.

Vorstand und Aufsichtsrat haben sich während des gesamten Jahres mit dem Geschäft der PSIPENTA GmbH und der angegliederten Unternehmen verstärkt auseinandergesetzt. Durch eine Reihe von Einzelmaßnahmen wurde insgesamt eine positive Entwicklung dieses Teilbereichs des Konzerns erreicht. Der Aufsichtsrat erwartet, dass das PSIPENTA-Geschäft in 2001 ein ausgeglichenes Ergebnis erzielen wird.

Fast alle anderen Geschäftsfelder der PSI AG haben sich auch in 2000 positiv entwickelt. Insbesondere das Geschäftsfeld Energie-Management hat sowohl im Bereich Strom als auch im Bereich Gas-Öl deutliche Verbesserungen der Marktpositionen und der Ergebnisse erreicht.

Der Aufsichtsrat ist sich mit dem Vorstand einig, dass neben einem kräftigen Wachstum insbesondere die Ertragskraft des Konzerns noch deutlich gesteigert werden muss. Da der Aktienmarkt wieder zu den „alten Werten“ zurückfindet, werden auch im Bereich der IT-Branche letztendlich nur die Unternehmen vom Aktienmarkt positiv wahrgenommen werden, die regelmäßige und überdurchschnittliche Gewinne erwirtschaften. Der Aufsichtsrat wird auf die Geschäftsführung in diesem Sinne noch stärker einwirken.

Berlin, im März 2001



Dr. André Warner
Aufsichtsratsvorsitzender

„Unsere
Erfahrung ist
ein Gewinn
für alle.“



Ihr IR-Ansprechpartner:

Karsten Pierschke

Telefon: +49/30/28 01-27 27

Fax: +49/30/28 01-10 00

eMail: kpierschke@psi.de

Gern nehmen wir Sie in unseren Verteiler für
Aktionärsinformationen auf und schicken Ihnen
auf Wunsch den AG-Bericht zu.

„PSI ist in Deutschland
Marktführer für Softwarelösungen
im Energiemarkt“

HypoVereinsbank Research

„Weiterhin solide
Geschäftsentwicklung erwartet“

DG Bank Research

„Wieder mehr Vertrauen
in PSIs Ziele“

Bankgesellschaft Berlin

„First Mover beim Ressourcen-
Management via Internet“

Dresdner Kleinwort Benson Research

„Exzellente Position
im Energieversorgermarkt“

Deutsche Bank Equity Research

„Fundamental sehr gut
ausgerichtetes Unternehmen“

Independent Research

„Europäischer Marktführer
für Gas-Management-Lösungen“

Value Research

„Systemgeschäft wächst stabil“

Bankhaus Lampe Research

Wichtige Maßnahmen 2000 zur Aktienkursstärkung

- Neupositionierung als Servicecompany für Ressourcen-Management
- Stärkung der Investor Relations; positive Artikel in über 20 Wirtschafts-, Finanz- und Börsenmedien
- Neuaufnahme der Research-Coverage durch Deutsche Bank und Bankgesellschaft Berlin; Kaufempfehlungen durch zehn Banken und Research-Firmen
- Durchführung von Investoren-Roadshows in Frankfurt am Main, München, Düsseldorf, Wien, Zürich, Brüssel, Paris, Edinburgh, London
- Teilnahme an vier Investmentkonferenzen und Anlegerforen
- Analystenkonferenz am PSI-Standort Aschaffenburg mit Themenschwerpunkt Energie
- Ausbau des Informationsangebots für Aktionäre auf der PSI-Homepage unter <http://www.psi.de>

Impressum

Herausgeber

PSI Aktiengesellschaft für Produkte und Systeme
der Informationstechnologie, Berlin

Konzept und Gestaltung

HGB Hamburger Geschäftsberichte GmbH & Co., Hamburg

Fotografie

Ralf Tooten, Hamburg (Seite 2, 75 und Umschlag hinten)

Corporate Photo

Jens Waldenmaier, Hamburg (Seite 6, 10,14,18)

Investor Relations: Finanztermine 2001

Bilanzpressekonferenz	21. März 2001
DVFA-Analystenkonferenz	21. März 2001
Bericht zum 1. Quartal	21. Mai 2001
Hauptversammlung	8. Juni 2001
Bericht zum 1. Halbjahr	20. August 2001
Bericht zum 3. Quartal	19. November 2001

DAS MANAGEMENT

Dietrich Jaeschke ist Mitbegründer der PSI. Seit 1969 war er geschäftsführender Gesellschafter der PSI GmbH in Berlin. Seit der Umwandlung in eine AG im Jahr 1994 ist er Mitglied des Vorstands. Er ist verantwortlich für die strategische Ausrichtung, das Marketing und den Vertrieb. Nach seinem Mathematikstudium an der Universität Hamburg war er bis zur Gründung der PSI bei der AEG am Aufbau des Instituts für Automation beteiligt.

Ali-Akbar Alizadeh-Saghati ist seit 1974 in der PSI tätig und war in verschiedenen Managementpositionen maßgeblich am Aufbau des Unternehmens beteiligt. Ab 1987 leitete er das Geschäftsfeld Consulting und war maßgeblich an der Etablierung des Deregulierungsgeschäfts und der erfolgreichen Integration der UBIS in den PSI-Konzern beteiligt. Seit 1. April 2000 verantwortet er das Vorstandsressort Personal und Technik. Er studierte Elektrotechnik und Informatik in Berlin. Vor seinem Eintritt in die PSI war er bei SEL in Stuttgart tätig.

Armin Stein ist seit 1. Oktober 2000 Geschäftsführer der PSI Transportation GmbH und seit 1. Januar 2001 Mitglied des Vorstands der PSI AG. Er studierte Nachrichtentechnik und Betriebswirtschaftslehre. Bei der AEG war er seit 1979 kaufmännischer Leiter mehrerer Abteilungen und später von zwei AEG-Tochterunternehmen. 1995 wurde er Geschäftsführer der AEG Softwaretechnik GmbH, 1997 bis 2000 bei der repas AEG-Unternehmensgruppe.



PSI Aktiengesellschaft für Produkte und Systeme der Informationstechnologie

Dirksenstraße 42-44, 10178 Berlin (Mitte)

Telefon: +49/30/28 01-0

Fax: +49/30/28 01-10 00

eMail: ir@psi.de

Internet: <http://www.psi.de>